

# *Blätter des Schwäbischen Albvereins*

2/2009 115. Jg  
März/April



*Landesfest 2009*  
*Jahreshauptversammlung*  
*in Ellwangen*



# MUND art MUSIK

## Veranstaltungen 2009

### Mundartfestival

Freitag, 3. April, 19 Uhr  
Liederhalle Stuttgart, Silchersaal

**Christof Altmann:**  
*I möcht so gern an Maultasch sei*

**Marlies Grötzinger:**  
*Über d' Schwoba, ihren Dialekt ond ihre  
Mädle – witzig-frisch Satirisches aus Ober-  
schwaben*

**Olaf Nägele:**  
*Maultaschi goreng – heitere Ausflüge  
in den schwäbischen Alltag*

Kartenreservierung:  
Telefon 07 11 / 2 25 85 - 26  
Abendkasse und Einlass ab 18 Uhr  
Eintritt 8,- Euro, ermäßigt 4,- Euro  
(für Auszubildende, Schüler und Studenten)

### Großes Mundartspektakel

Samstag, 18. Juli & Sonntag, 19. Juli  
Balingen-Frommern – Haus der Volkskunst

unter anderem mit:

**Chorensemble »Zupft ond gsonga«**

**Duo Aurezwicker**

**Sigrid Früh**

**Volkstanzmusik Frommern**

Vorverkauf & Übernachtungsanfragen:  
Haus der Volkskunst  
Ebinger Straße 52 – 56  
72336 Balingen  
Tel. 0 74 33 / 43 53, [info@volkstanzgruppe.de](mailto:info@volkstanzgruppe.de)  
[volkstanzgruppe.de](http://volkstanzgruppe.de)

Das Jahresprogramm der 30 Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins ist bei der Mundartgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins erhältlich: Helmut Pfitzer, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11 / 2 25 85 - 17 • Fax 07 11 / 2 25 85 - 92

Alle Bühnen mit aktuellen Terminen und Adressen finden Sie auch im Internet unter  
[www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/kleinkunstbuehnen](http://www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/kleinkunstbuehnen)





Landesfest in Ellwangen  
**Einladung und Programm**

4

Gunter Haug  
Abenteuer Landesgeschichte  
**Schauplatz Gaildorf**

21



Dr. Anselm Grupp  
**Ellwangen –  
Stadt der Fürstpröpste und des Barock**

7

Schwäbische Albvereinsjugend – aktiv  
**Jahresprogramm 2009**

22



Joachim Perner  
Wandertipp  
**Von Ellwangen auf den Hohenberg**

11

Kinderseite – Rätsel

24



Dr. Anselm Grupp  
**Schloss Ellwangen**

12

Kurt Heinz Lessig

Unsere kleine Tierkunde – Kröten

25



Hans Wolf  
**Ellwanger Weiher und die Schlossweiher**

14

Prof. Dr. Theo Müller  
Schwäbische Pflanzennamen –  
Zottiger Klappertopf

25

Forum

26



Andreas Gut  
Das Alamannenmuseum in Ellwangen  
**70.000 Besucher in sieben Jahren**

16

Schwäbischer Albverein – Intern

28

Aus dem Verein

30

Schwäbischer Albverein – Aktiv

32



Manfred Stingel  
Die Ellwanger Française  
**Historischer Tanz wird  
fürs Landesfest wieder belebt**

18

Neue Bücher

34



Dr. Veronika Mertens  
Malerische Blickpunkte – ein Ratespiel  
**Blaubeuren**

20

**Titelbild:** Blick auf Ellwangen: Zu Füßen des Schlosses (rechts) breitet sich die Altstadt aus mit der dreitürmigen romanischen Basilika und der barocken Stadtkirche. Links im Hintergrund über der Stadt sieht man die Türme der Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg.  
Foto: Dr. Eva Walter

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins!

In Ellwangen findet das diesjährige Landesfest des Schwäbischen Albvereins statt. Hierzu lade ich Sie recht herzlich ein! Der Nordostalbgau hat ein buntes Fest für Sie vorbereitet, das wieder vieles bietet für Groß und Klein.

Die Stadt Ellwangen präsentiert sich in diesem Heft. Die Altstadt mit ihren bedeutenden Bauwerken aller Epochen lädt zu Entdeckungsspaziergängen ein, ebenso das Schloss der Fürstpröpste und die Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg über der Stadt.

Die Gassen der Altstadt und der Marktplatz, umrahmt von der mächtigen spätromanischen Basilika und schmucken Bürgerhäusern, bilden einen schönen Rahmen für unsere Volkstänzer und Musikanten, fürs Kinder- und Jugendprogramm. Ein Höhepunkt wird die Tanz-Aufführung der wieder entdeckten Ellwanger Française sein – hier hofft der Schwäbische Albverein, dass dieser Tanz in Ellwangen wieder Freunde findet.

Ellwangen bietet aber nicht nur Stadtlandschaft, sondern dank der intakten Landschaft, die die Stadt umgibt, auch einzigartige Wandererlebnisse. Lernen Sie Ellwangen und Umgebung auf den Wanderungen und Exkursionen während des Landesfests kennen!

Die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins lade ich hiermit herzlich zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am Sonntag, 17. Mai 2009, 10 Uhr, in die Stadthalle Ellwangen ein. Das Programm des Landesfests des Schwäbischen Albvereins finden Sie auf den nächsten Seiten.

*Hans-Ulrich Rauchfuß*

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins

# LANDESFEST 2009



16. BIS 17. MAI 2009  
**ELLWANGEN**

Zum Landesfest des Schwäbischen Albvereins 2009 in Ellwangen heiße ich Sie herzlich willkommen. Ich freue mich sehr, dass die Wahl für den Austragungsort auf unsere Stadt gefallen ist. Schnell werden Sie feststellen: Ellwangen ist eine Stadt mit Charme! Tradition und Moderne ergänzen sich hier in harmonischer Weise. Mit Stolz können unsere Bürgerinnen und Bürger auf eine über 1.200-jährige Geschichte zurückschauen, die bedeutende Zeugnisse aus allen Epochen hinterlassen hat: Da ist die mächtige Basilika aus der Spätromantik und der von Kastanien umsäumte schöne Marktplatz, da ist auf dem Berg das weitläufige Schloss der Renaissance, das den Ellwanger Fürstpropsten als Residenz gedient hat, und in Blickweite die vielbesuchte barocke Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg. Zusammen mit anderen sehenswerten Kirchen, Kapellen und Gebäuden haben diese Gebäude die Ellwanger Stadtlandschaft zu einem einzigartigen Ensemble geformt. Umgeben ist unsere Stadt von einer intakten Landschaft, die dank dem Engagement der örtlichen Albvereinsgruppe auch bestens mit einem Wegenetz erschlossen ist.

Ellwangen ist aber auch eine Stadt zum Anfassen. Traditionen werden hier gelebt und gefeiert! Die Lebensfreude kommt in zahlreichen Festen und Bräuchen zum Ausdruck, die sich über das Ellwanger Festjahr verteilen. Insofern sind das Landesfest und Sie als unsere Gäste bei uns sehr gut aufgehoben.

Ellwangen lebt aber nicht nur von seiner Vergangenheit und von seinen Bräuchen und Traditionen, sondern ist auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort direkt an der Bundesautobahn A 7. Hier befinden sich im Industriegebiet Ellwangen / Neunheim über 3.000 Arbeitsplätze. Aber auch als Schulstandort und als Justizstandort hat die Stadt eine große Bedeutung für die Region. Nicht zuletzt ist Ellwangen seit über 50 Jahren auch ein weithin bekannter Bundeswehrstandort. Dieser hat mit der Einrichtung des Sprachenzentrums Süd, in dem Angehörige der Bundeswehr aus ganz Süddeutschland für Auslandseinsätze geschult werden, eine zusätzliche Bedeutung erfahren.

Machen Sie sich aber selbst ein Bild von unserer Stadt. Die Stadt Ellwangen und der Schwäbische Albverein freuen sich auf Ihren Besuch und begrüßen Sie sehr herzlich als Gast des Landesfests 2009.

Karl Hilsenbek  
Oberbürgermeister der Stadt Ellwangen

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Gerhard Vaas  
Vorsitzender des Nordostalbgaus

## AUFTAKTVERANSTALTUNGEN

KARTEN UND INFOS: 07433 / 4353

»Geschichte des Tanzes« Volkstanzgruppe Frommern  
Samstag, 14. März, 20 Uhr, Stadthalle Ellwangen  
Eintritt 9,- Euro

Festgottesdienst »Schwäbische Kirch« mit schwäb. Musik  
in der Evangelischen Stadtkirche Ellwangen  
Sonntag, 15. März 2009, 9.30 Uhr

## JUGEND & FAMILIE

Spielstraße für Kinder & Jugendliche vor  
der ev. Stadtkirche

Geo-Caching für Jugendliche

Stadtführung für Kinder • Luftballonstart

Samstags kommt ein Falkner zu Besuch, sonntags die  
»Pfißfige Schweineschule«, ein Bauernhof auf Rädern

## PROGRAMM AM SAMSTAG, 16. MAI

9 Uhr – Öffnung des Infostands am Marktplatz

ab 10 Uhr

Musik und Tanz auf dem Marktplatz und beim Fuchseck,  
ab 13 Uhr auch auf der Marienstraße

13.30 Uhr

Wanderungen W 1, W 2, W 3, W 4

13.30 Uhr

Spielstraße für Kinder & Jugendliche vor der ev.  
Stadtkirche; Geo-Caching für Jugendliche, Treffpunkt  
Marktplatz

14.30–16.30 Uhr

Musikantenvorspiel in der ev. Stadtkirche

19 Uhr

Begrüßungsabend des Nordostalbgais in der Stadthalle

20 Uhr

Danzfescht auf dem Marktplatz mit Aufführung der  
Ellwanger Française

## WANDERUNGEN UND EXKURSIONEN

Startpunkt: Stadtmitte auf dem Marktplatz

W 1 – Sa 13.30 Uhr, So 10 Uhr

**Zur Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg**

Eichkapelle mit Brunnenstube – Wildgehege – Rinderburg –  
Kreißbachsee – Holbach – Wallfahrtskirche Schönenberg –  
Stationenweg – Stadtmitte (Marktplatz)

Ca. 8 km; Dauer ca. 2,5 Std.; mäßige Steigung  
(ca. 100 Höhenmeter)

W 2 – Sa 13.30 Uhr, So 10 Uhr

**Zum Schloss der Fürstpröps**

Buchenberg – Neunheimer Wegkapelle – Lehr- und Ver-  
einsbienenstand – Schloss ob Ellwangen – Stadtmitte  
(Marktplatz)

Ca. 8 km; Dauer ca. 2,5 Std.; mäßige Steigung  
(ca. 80 Höhenmeter)

W 3 – Sa 13.30 Uhr, So 10 Uhr

**Auf den Spuren von Hexen mit schönen Aussichten auf Ell-  
wangen und die Schwäbische Alb**

Rotenbach – Ölmühle im Rotenbachtal – Galgenwald mit  
Rettersweiher und Adalbert-Stifter-Gedenkstein – Denkmal  
Galgen - Kreuz der Heimat – Nibelungenweg – Benzenruhe  
– Stadtmitte (Marktplatz)

Ca. 7 km; Dauer 2,5 Std.; sehr mäßige Steigung  
(ca. 50 Höhenmeter)

W 4 – Sa 13.30 Uhr, So 10 Uhr

**Naturkundliche und botanische Wanderung**

Mit Gaunaturenschutzwart Martin Weiß zu den Schlosswei-  
hern und auf das Schloss ob Ellwangen

Ca. 4 km; Dauer ca. 2 Std.; mäßige Steigung  
(ca. 70 Höhenmeter)

W 5 – So 10 Uhr

**Kind- und jugendgerechte Stadtführung**

Dauer ca. 1 Std.

W 6 – So 14.30 Uhr

**Stadtführung**

Historische Innenstadt von Ellwangen

Dauer ca. 1,5 Std.

## PROGRAMM AM SONNTAG, 17. MAI

8.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz, bei  
schlechtem Wetter in der Basilika

9 Uhr

Öffnung des Infostands am Marktplatz

10 Uhr

**Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins**  
*Stadthalle Ellwangen, Haller Straße 7*

mit Grußworten und Ansprache des Vertreters der Landes-  
regierung Baden-Württemberg, Bericht des Präsidenten des  
Schwäbischen Albvereins und des Hauptjugendwarts der  
Albvereinsjugend, Abrechnung 2008 mit Berichten der  
Rechnungsprüfer, Vorstellung des Haushaltsplans 2009,  
Ehrungen

10 Uhr

Wanderungen W 1, W 2, W 3, W 4, W 5

Spielstraße für Kinder & Jugendliche vor der ev.  
Stadtkirche

ab 10 Uhr

Musik und Tanz auf verschiedenen Plätzen

ab 11 Uhr

Kutschfahrten in der Innenstadt,  
Treffpunkt beim Marktplatz

13 Uhr

Aufstellung zum Festumzug an der  
Wolfgangsklinge/Wolgangsstraße

13.30 Uhr

Festumzug mit 35 Gruppen über die Marienstraße, Spital-  
straße, Apothekergasse zum Marktplatz mit anschließender  
Wimpelbandausgabe

14.30 Uhr

Mitanand Danza – Ellwanger Française  
auf dem Marktplatz

14.30 Uhr

Wanderung W 6

15 Uhr – Luftballonstart

17 Uhr – Festende

## KULTUR

Schwäbische Kultur mit über 40 Tanz- und Musikgruppen  
des Schwäbischen Albvereins

Internationale Kultur mit Gästen aus Bulgarien  
und anderen Nationen

Danzfescht auf dem Marktplatz

Aufführung der wiederentdeckten »Ellwanger Française«

Mitanand Danza auf dem Marktplatz

## NATURSCHUTZ

Naturkundliche und botanische Wanderungen zu den Schlossweihern und auf das Schloss ob Ellwangen

Infostand auf dem Marktplatz

## FESTABZEICHEN

Das Festabzeichen (Preis 4 Euro) berechtigt zur kostenlosen Teilnahme an den Wanderungen, zum freien Eintritt in das Alamannenmuseum und ins Schlossmuseum sowie zum Begrüßungsabend, Danzfescht, zur Hauptversammlung, zum Festumzug und zur Teilnahme am gesamten Jugend- und Familienprogramm

## Veranstaltungsorte

- 1 Bewirtung am Marktplatz
- 2 Bühne am Marktplatz
- 3 Naturschutz-Stand
- 4 Spielstraße vor der ev. Stadtkirche
- 5 Bühne am Fuchseck
- 6 Tanzplatz in der Marienstraße
- 7 Stadthalle

## KONTAKTADRESSEN

Gerhard Vaas  
Lessingstraße 17, 73486 Adelmansfelden  
Telefon 07963/495, vaas-adelmansfelden@t-online.de

Georg Haas  
Dossinger Weg 28, 73450 Neresheim  
Telefon 07326/96 31 50, g.f.haas@t-online.de

Wolfgang Hofer  
Rathausgasse 9, 73457 Essingen  
Telefon 07365/83 31, hofer@essingen.de





EW

# Ellwangen – Stadt der Fürstpropste und des Barock

Von Dr. Anselm Grupp

Ellwangen ist eine »wunderbare« Stadt, »ein Kunstwerk in heiler Landschaft«, die »Barocke Perle der Ostalb« – an schmeichelnden Zitaten und löblichen Prädikaten hat es der Stadt im nordöstlichen Zipfel Baden-Württembergs in der Vergangenheit nie gefehlt. Theodor Heuss war der prominenteste Autor, der versucht hat, den besonderen Charakter der Stadt und die herbe Schönheit der sie umgebenden Landschaft in passende Worte zu kleiden. Auch heute hat das 25.000 Einwohner starke Mittelzentrum im Ostalbkreis nichts von seiner Ausstrahlung und Anziehungskraft auf seine Besucher verloren. Eine behutsame Industrieansiedlung und die zurückhaltende Ausweisung von neuen Wohngebieten haben das historische Gesicht der über 1.200 Jahre alten Stadt bewahren können.

Wer sich heute der Stadt nähert, erkennt schon aus der Ferne: Ellwangen ist eine Stadt mit geistlicher Tradition. Vor dem Auge des Besuchers breitet sich eine Architekturlandschaft aus, die in der Konstellation ihrer Hauptwerke den Vergleich mit anderen geistlich geprägten Städten nahe legt. Die Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg, das fürstpropstliche Residenzschloss auf der benachbarten Anhöhe, im Tal die Stiftskirche St. Vitus, unmittelbar daneben die ehemalige Jesuitenkirche – Vergleiche mit Würzburg oder Passau drängen sich auf. Vermag sich bei einer ersten Betrachtung das Barocke in Form von geschweiften Giebeln, welschen Hauben oder Mansardendächern in den Vordergrund schieben, so ist dieser Eindruck nur ein Auszug einer reichen (Kunst-) Geschichte.

Schon im Jahr 764 ist hier eine Klostergründung durch die burgundischen Bischöfe Hariolf und Erlolf erfolgt. Anstelle der ersten Klosterkirche steht heute die 1233 geweihte Basilika St. Vitus, ein Hauptwerk der schwäbischen Spätromanik und zugleich Kristallisationspunkt für die Siedlungsgeschichte der Stadt. An diesem Ort wollen wir unseren Rundgang durch die Stadt beginnen. Vom kastaniengesäumten Marktplatz lassen sich die Erhabenheit und Würde dieses bedeutenden Sakralbaus am besten erfassen: Neben seiner klaren Gliederung und den gelungenen Proportionen besticht der weitgehend romanisch verbliebene Außenbau durch seine von fünf Apsiden und zwei Chor-

*Im Bogenfeld über dem Hauptportal der romanischen Basilika St. Vitus thront Christus als Weltenrichter zwischen Maria und Johannes (oben). Außen romanisch, innen Barock: In der Basilika gibt es viel zu entdecken, nicht nur die barocke Innenausstattung (unten), auch die Krypta und den Kreuzgang.*

türmen bestimmte Ostpartie. Im Innern triumphiert der Barock, wenngleich in zurückhaltenden Formen, den ursprünglichen romanischen Wandaufbau fast noch betonend. Den Auftrag für die damalige Modernisierung erteilte Fürstpropst Franz Georg von Schönborn (1732–1756), ein Vertreter jener gräflichen Familie, die in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts so entscheidenden Einfluss auf den Südwesten des Reiches ausgeübt hat und deren Familienmitglieder sich mehrfach »vom Bauwurm besessen« bezeichnet haben. Franz Georg von Schönborn steht stellvertretend für eine Reihe von Fürstpropsten des 18. Jahrhunderts, die nur selten in Ellwangen residierten, aber mit der Entsendung von Malern, Architekten und Kunsthandwerkern aus den damaligen Kunstzentren des Reiches der Fürstpropstei zu einer Blüte verholfen haben. So haben die Baumeister und Architekten Balthasar Neumann, Maximilian von Welsch und Franz Keller oder die Maler Melchior Steidl und Christoph Thomas Scheffler hier gewirkt. Wer einen Besuch der unmittelbar benachbarten evangelischen Stadtkirche, der ehemaligen Jesuitenkirche, anschließen möchte, kann diesen Gang auf zweierlei Wegen zum Erlebnis werden lassen:

Wer die Stiftskirche zum Marktplatz verlässt, den wird das ungewöhnliche Ineinandergreifen der beiden Kirchenfasaden an der Westseite beeindrucken.



Stadt Ellwangen



EW



EW



EW

Doch lohnt auch der direkte Übergang. Als sinnfälliges Symbol für das bevorstehende ökumenische Jahr wurde 1999 eine Verbindungstür zwischen beiden Kirchen geöffnet, die als Folge der Säkularisation 1802 / 1803 nahezu 200 Jahre verschlossen war. Die Stadtkirche selbst zeigt sich als ein Meisterwerk barocker Illusionsmalerei, die ihrem Schöpfer, dem Freskant Christoph Thomas Scheffler, zum künstlerischen Durchbruch verhalf.

Radial vom Marktplatz strahlen die Gassen in die städtische Besiedlung aus, gesäumt von Stiftsherrenhäusern in warmen barocken Farben. Allerorts grüßen als Zeugen katholischer Vergangenheit Madonnen aus den Nischen der Hausfassaden, gehüllt in weitschweifende Gewänder mit ausladenden Schüsselfalten.

Einen Blickfang der besonderen Art bietet das Zusammentreffen der drei historischen Stadtachsen am so genannten Fuchseck. Inmitten der von Straßencafés gesäumten Fußgängerzone lässt sich die dekorative Wandmalerei am Gebäude der ehemaligen Poststation und Herberge »Adler« bewundern, deren Ambiente schon die Herren Mozart und Goethe zu schätzen wussten. Davor schraubt sich raum-

*Am Fuchseck treffen drei historische Stadtachsen zusammen (oben). Im Haus Zimmerle mit seiner bemalten Fassade war einst der Postgasthof untergebracht, in dem u. a. Goethe und Mozart übernachteten. Wappen über dem Portal des ehemaligen Jesuitenkollegs (links). Die Balkone am ehemaligen Stiftsrathaus werden von Löwenköpfen getragen (rechts).*

greifend der Brunnen des Bildhauers Rudolf Kurz in die Höhe. Eine Kinderpyramide als sinnfälliges Zeichen menschlicher Zukunft thront auf kantigen Reliefplatten, die von der Geschichte der Stadt erzählen.

Ein weiteres geglücktes Miteinander von barocker Fassade und zeitgenössischer Brunnengestaltung befindet sich nur wenige Schritte entfernt vor dem Palais Adelman, das zusammen mit der liliengekrönten Brunnensäule des Künstlers Karl-Heinz Knoedler eine südländische Urbanität ausstrahlt. Das 1688 errichtete Palais ist nach dem Schloss der bedeutendste Profanbau der Stadt und bietet mit seinem rückwärtig gelegenen Garten eine lauschige Oase inmitten des Stadtzentrums.





Stadt Ellwangen



Stadt Ellwangen

Der Kalte Markt wird alljährlich in der zweiten Januarwoche abgehalten (oben). Die Fassade des Palais Adelman schmücken eine Madonna (1750) über dem Portal und die Giebelfigur des Erzengels Michael (1690) (rechts). Brunnen des Bildhauers Kurz in der Fußgängerzone (ganz oben).

## Mekka für Pferdefreunde

Ellwangen ist auch eine Stadt zum Anfassen. Traditionen werden hier nicht nur wach gehalten, sondern sie werden gelebt und gefeiert! »Brrr! Stehengeblieben!«, möchte man am liebsten den Besuchern des Kalten Marktes, des traditionellsten Ellwanger Fest, zurufen. Klirrende Kälte, dampfende Rösser und eine prächtige Stimmung in den Gasthöfen und Kneipen der Altstadt verbinden sich mit diesem uralten Pferdemarkt, der schon im 14. Jahrhundert beurkundet und der, nomen est omen, in der zweiten Januarwoche abgehalten wird. Ein wahrer Augenschmaus – nicht für Pferdefreunde – ist der große Umzug, bei dem am jeweiligen Montag über 300 Pferde ihre Hufe durch die Gassen und Straßen klappern lassen.



EW

## Geschätzt und anerkannt: Sieger Köder

Vom Schönenberg grüßt die Wallfahrtskirche. Als frühbarocker Bau im Jahr 1695 vollendet erhielt die nach dem Vorarlberger Schema errichtete Kirche nach einem Brand von 1709 eine neue Innenausstattung und gilt heute als wichtige Wallfahrtsstätte im Südwesten. Mit dem ganzjährig aufgebauten Krippendorama hinter dem Hochaltar begegnet dem Gast erstmals der Name eines Künstlers, den viele Besucher mit der Stadt gleichsetzen: Sieger Köder. Mit dem Künstlerpfarrer und seinem vielseitigen Schaffen besitzt die Stadt einen vielbeachteten Repräsentanten der zeitgenössischen christlichen Kunst. Sein ausdrucksstarker Glasfensterzyklus in der Heilig-Geist-Kirche, sein Weihnachtsbild in der Franziskuskapelle der Kinderdorfs Marienpflege sowie weitere Werke seines Wirkens ziehen Kunstfreunde aus Nah und Fern an.

## Die Ellwanger Berge

Doch nicht nur Kunst und Tradition sprechen an. Lange Zeit als Geheimtipp gehandelt, entdecken immer mehr



*Einer der zahlreichen idyllischen kleinen Seen, in dem man baden darf, ist der Espachweiher im Teilort Espachweiler. Majestätischer Anblick auch bei Nacht: Die Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg.*

Rad- und Wanderfreunde die wald- und seenreiche Ellwanger Umgebung für sich. In nordwestlicher Richtung breiten sich die Ellwanger Berge aus. In exponierter Lage grüßen dabei schon von weitem die sanft ansteigende Ortschaft Hohenberg und ihr romanisches Jakobuskirchlein auf dem Gipfel (siehe Wandertipp auf der rechten Seite). Mit dem Grünen Pfad im Mai kann die Region um Ellwangen mit einem weiteren attraktiven Angebot auf sich aufmerksam machen. Als Projekt im Rahmen der Lokalen Agenda 21 wird beim Grünen Pfad auf die Präsentation und Förderung heimischer Produkte gesetzt, der Besucher hat vor



Stadt Ellwangen



EW

*In den weiten Wäldern des Virngrunds lässt sich so manches entdecken. Beispielsweise die Kapelle zum hl. Nikolaus in Keuerstadt (13. und 15. Jahrhundert). Heute liegt sie verschwiegen im Wald, auf der Höhe über einem Forsthaus. Früher hingegen führte die Salzstraße zwischen Schwäbisch Hall und Dinkelsbühl hier entlang; Keuerstadt war ein alter Grenzort zwischen Schwaben und Franken, bestand aus mehreren Höfen sowie einer Säg- und Mahlmühle und gehörte zur Fürstpropstei Ellwangen. Keuerstadt liegt nördlich von Ellwangen und ist vom Wanderparkplatz am Waldrand bei Dankoltsweiler aus zu erwandern (ohne Wegzeichen auf Forstweg Richtung Osten, bis nach ca. 1,6 km das Fischbachtal erreicht ist, im Tal noch ca. 500 m) und über den Radweg von Ellwangen nach Dinkelsbühl.*



EW

*Eine kunsthistorische Besonderheit birgt die St. Antoniuskapelle im Teilort Schrezheim: einen Fayence-Altar aus der Zeit des Rokoko. Er ist in der Blütezeit der Schrezheimer Fayence-Manufaktur (1775 – 1783) in der örtlichen Fabrik entstanden und gilt als eines der bedeutendsten Werke deutscher Fayencekunst. Die Kapelle befindet sich am Ortsanfang zwischen Jagst und Bahnlinie. Schrezheim liegt im Südwesten von Ellwangen und ist über die B 290 erreichbar.*

Ort die Möglichkeit sich über interessante land- oder forstwirtschaftliche Projekte zu informieren. Nicht umsonst hat sich auch die Bezeichnung Ellwanger Seenland eingebürgert: Wer nach anstrengender Wander- oder Radeltour Erholung sucht, hat bei der Vielzahl an Badeseen die Qual der Wahl – ein weiterer Beweis für das attraktive Flair von

Stadt und Umgebung, die zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert sind.

**Kontakt:**

Tourist-Information, Spitalstraße 4, 73479 Ellwangen  
Tel. 0 79 61 / 8 43 03, Fax 0 79 61 / 5 52 67  
[www.ellwangen.de](http://www.ellwangen.de), [info@ellwangen.de](mailto:info@ellwangen.de)

## Von Ellwangen auf den Hohenberg

Von Joachim Perner



Die Wanderung beginnen wir in Ellwangen auf dem kostenlosen Großparkplatz Schießwasen (P 1) an der B 290 Aalen – Crailsheim, Abzweigung nach Rotenbach. Wir biegen links auf den Gehweg ein, der neben der Fahrstraße nach Rotenbach führt. Unter alten, schattigen Bäumen erreichen wir am Wellenbad und dem Campingplatz vorbei nach ca. 1 km Rotenbach. Etwa in der Ortsmitte biegen wir von der Burgstraße rechts ab Richtung Ölmühle und gleich wieder links in die Mühlstraße auf den Albvereinsweg (roter Balken, Hauptwanderweg 4 des Schwäbischen Albvereins, Main-Donau-Bodensee-Weg). Nach dem letzten Haus auf der rechten Seite folgen wir der Fahrstraße Richtung Eggenrot. Gleich bei der Abzweigung der Straße rechts hoch nach Eggenrot gehen wir im Rotenbachtal weiter Richtung Ölmühle, die wir jedoch links liegen lassen. Wir wandern geradeaus am Südweststrand des Galgenbergwaldes durch das anmutige, abgeschiedene Tal bachaufwärts (Landschaftsschutzgebiet). Später berühren wir kurz den Trimpfad und gehen auf schmalen Weg im Tal weiter, immer wenige Meter innerhalb des Waldes. Bald stoßen wir auf einen von rechts oben kommenden Fußweg, dem wir nach links folgen. Kurz darauf erreichen wir die L 1073 Ellwangen – Adelmansfelden, die wir überqueren und nach links auf dem Fußweg weiter gehen. Rechts erscheint die Glassägmühle und dahinter auf der Höhe Eggenrot. Vor der Straßenbrücke gehen wir rechts und passieren links einen kleinen Teich. Dann steigen wir die Treppen des Staudamms hinauf und stehen am Glas(säg)weiher (auch Schurrenweiher genannt). Am linken Seeufer folgen wir dem HW 4 (roter Balken) und erblicken bald links auf der Anhöhe den Ort Engelhardsweiler. Am Ende des Sees schreiten wir fast woglos am Rotenbach entlang und gehen nicht über die breite erste Brücke, sondern überqueren erst auf der zweiten Brücke den Bach und erreichen durch ein kleines Wäldchen die Straße nach Eggenrot. Ihr folgen wir links hinab zur Bahnmühle (eigentlich Bannmühle) und gelangen auf der Fahrstraße hinauf nach Altmannsdorf. Am Ortseingang gehen wir rechts nach Griesweiler (Sägewerk Salat). Nach Überquerung der K 3231 biegt unser Wanderweg in einer Lücke der Leitplanke rechts in das Finstertal hinab. Immer dem Bachlauf aufwärts folgend erreichen wir das Ende des Waldes und nach links den Dieselhof.

*Wandmalerei am Jakobushaus auf dem Hohenberg (links).  
Jakobuskirche auf dem Hohenberg (rechts).*

Zum ersten Mal haben wir Sicht auf den Ort und den Gipfel des Hohenberg. Durch den Dieselhof erreichen wir die K 3234 und auf dem Gehweg Hohenberg. In der Ortsmitte biegen wir links ab und gelangen auf dem Stationenweg zum Parkplatz auf dem 569 m hohen Gipfel. Dort befindet sich eine Erläuterungstafel. Der Hohenberg war ein Fixpunkt der Demarkationslinie zwischen Franken und Alamannen, die der Ostgotenkönig Theoderich der Große im 6. Jahrhundert erzwungen hatte und die vom Hohenasperg kommend zum Hesselberg führte. Bei guter Sicht ist der Ausblick von hier oben großartig. Wir sehen über den Virngrund und das Ellwanger Bergland hinein ins Fränkische, die Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg und das Ellwanger Schloss, auf die Schwäbische Alb mit Ipf, Rosenstein, die drei Kaiserberge, den Breitenstein und die Teck. In westlicher Richtung erstreckt sich der Schwäbisch-Fränkische Wald. Nördlich unter uns breitet sich Rosenberg aus. Hinter Rosenberg erhebt sich der Burgberg mit dem roten Aussichtsturm des Schwäbischen Albvereins, rechts davon Crailsheim und Wildenstein. Die Jakobuskirche stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde Ende des 19. Jahrhunderts grundlegend erneuert. Sie liegt am alten Jakobusweg nach Santiago di Compostela und am heutigen Fränkisch-Schwäbischen Jakobsweg von Würzburg nach Ulm. Neben der Kirche wurde 1976/77 das Jakobushaus errichtet und von Sieger Köder mit Motiven des Jakobsweges bemalt. Aus der Hand des Künstlerpfarrers stammen auch die farbenfrohen Glasfenster in der Jakobuskirche. Zur inneren Einkehr lädt auch die etwas tiefer an einem Weiher gelegene Grotte ein. Wer nicht mehr weiter wandern will, hat an Werktagen die Möglichkeit, mit dem Bus von Hohenberg nach Ellwangen zurück zu fahren. Ansonsten folgen wir vom Parkplatz auf dem Hohenberggipfel dem Albvereinsweg (rotes Kreuz) in einem Bogen über den Orrotsee, das Fischbachtal und Kreißbachsee nach Ellwangen. *Länge des Weges insgesamt: 25 bzw. 23 km; reine Gehzeit 7 bzw. 6,5 Std.; Höhenunterschied 130 m; bis Hohenberg 9,5 km; Wanderkarte 1:50.000, F 519 Crailsheim*



Stadt Ellwangen

# Schloss Ellwangen

Von Dr. Anselm Grupp

Ein südländisch anmutender Arkadenhof, ein festliches Treppenhaus und trutzige Bastionen - das viel besuchte Schloss ob Ellwangen vereint barocke Noblesse mit herber Ritterromantik und lässt die Herzen vieler Gäste höher schlagen. Zusammen mit der benachbarten Wallfahrtskirche auf dem Schönenberg, der romanischen Basilika St. Vitus und der evangelischen Stadtkirche im Tal prägt

chen kann auch das Schloss, das sich heute im Besitz des Landes Baden-Württemberg befindet, auf eine wechselvolle Geschichte zurückschauen.

Vermutlich im 11. Jahrhundert als Wehr- und Wohnsitz des Abtes gegründet, wurde die Burg bzw. das spätere Schloss immer wieder den geänderten Ansprüchen der Wehrtechnik und der Wohnkultur angepasst. Als Residenzschloss der Ellwanger Fürstpropste hatte die umfangreiche Anlage vor allem in der Zeit der Renaissance und des Barock repräsentative Aufgaben zu übernehmen. Insofern überrascht es nicht, wenn die bedeutendsten Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen in die Phase des 17. und 18. Jahrhunderts fallen. Für das heutige Erscheinungsbild der Anlage war die Umwandlung der spätmittelalterlichen Burg in ein vierflügeliges Schloss der Renaissance mit zwei hohen, achteckig schließenden Westtürmen maßgebend. Der Auftraggeber für diesen ehrgeizigen Neubau war Fürstpropst Johann Christoph von Westerstetten, der einerseits ein brillanter Kirchenfürst war, andererseits für seine mit aller Härte betriebenen Hexenverfolgungen gefürchtet wurde. In seiner Regierungszeit zwischen den Jahren 1603 und 1613 wurden über 400 Frauen und Männer als angebliche Hexen und Zauberer hingerichtet. Die Vollendung seines ambitionierten Schlossbaus sollte Westerstetten, der ab 1613 als Bischoff in Eichstätt residierte und dort 1637 verstarb, nicht mehr erleben. Der 30-jährige Krieg ließ die Baumaßnahmen ins Stocken geraten, und so konnte der Schlossbau erst im Zuge von erneuten Modernisierungsmaßnahmen in den 20er Jahren des 18. Jahrhunderts endgültig abgeschlossen werden. In diesen Jahren wurde nicht nur die Vierflügelanlage fertig gestellt, sondern der damalige Bauherr, Fürstpropst Franz Ludwig von der Pfalz (Regierungszeit 1694 bis 1732), ließ dem Schloss noch das dreiläufige Treppenhaus als festliches Entree zu den fürstlichen Räumen hinzufügen. Ebenso beauftragte Franz Ludwig



*Hoch über der Stadt thront das Ellwanger Schloss (oben). Erst aus der Vogelperspektive sieht man die eindrucksvolle Größe des Renaissancebaus mit dem vierflügeligen Residenzbau (links), den Wirtschaftsgebäuden (rechts) und der Rundbastei und der Torbastei im Vordergrund. Ein seltener Anblick: Weiher im Schlosshof mit der prächtigen Kulisse des Schlosses (unten).*

das Schloss Ellwangen das beeindruckende Erscheinungsbild der Virngrundstadt. Für viele Ellwanger, die mit dem Schloss nicht nur dessen Schönheit, sondern auch stimmungsvolle Feste im Innenhof oder erlesene Konzerte im Thronsaal verbinden, ist der stattliche Bau das Wahrzeichen der Stadt schlechthin. Gleich den genannten Kir-



*Der Arkaden-Innenhof ist eines der Schmuckstücke des Ellwanger Schlosses (links). In Schrezheim, einem Teilort Ellwangens, befand sich eine Fayence-Fabrik, die um 1770 ihre Blüte erlebte und ein wichtiger Industriezweig der Fürstpropstei war. Im ehemaligen Audienzzimmer sind die schönsten Stücke ausgestellt (ganz oben). Die rund 30 Puppenstuben aus dem Zeitraum von 1840 bis 1920 sind eine Rarität und anschauliche Dokumente des Alltags vom Biedermeier bis zum Jugendstil (oben).*

den Asamschüler Christoph Thomas Scheffler mit der Freskierung des Treppenhauses und des Festsaales sowie den aus Wien stammenden Franz Joseph Roth mit der Stukkierung der zahlreichen Räume. Auch die Schlosskapelle St. Wendelin, ein Kleinod barocker Raumgestaltung, erhielt damals ihr heutiges Aussehen. Ihre Reliefs mit Darstellungen aus dem Marienleben gelten als das Meisterwerk des Ellwanger Stuckators Melchior Paulus.

Das Ende der Pracht nahte mit der Säkularisation, in deren Folge die Fürstpropstei Ellwangen im Jahre 1802 dem Herzogtum und späteren Königreich Württemberg zugeschlagen wurde. Der neue Landesherr Friedrich I. bestimmte das Schloss zunächst zur Residenz seines neu gegründeten Königreichs Neuwürttemberg, das allerdings nur bis ins Jahr 1806 Bestand hatte. Mit dem Wegfall seiner Residenzfunktion verlor das Schloss im 19. Jahrhundert immer mehr an Bedeutung. Nach einer letzten herrschaftlichen Nutzung durch Napoleons Bruder, Jérôme Bonaparte, in den Jahren 1815 / 1816 führte schließlich die Einrichtung einer Ackerbauschule um die Mitte des 19. Jahrhunderts zum endgültigen Niedergang des Fürstenschlosses: Das kostbare Inventar wurde verschleudert und nicht wenige Räume wurden zu ihrem Nachteil den Vorstellungen der neuen Bewohner angepasst. Erst mit dem Einzug des Schlossmuseums durch den örtlichen Geschichts- und Altertumsverein im Jahr 1908 wurde diesem Prozess Einhalt geboten. So konnten wenigstens die Schlosskapelle und die ehemaligen fürstlichen Räume der Beletage mit dem Thronsaal vor weiterem Missbrauch bewahrt werden.

## Museum im Schloss

Auch heute noch unterhält der Verein das Museum. Auf mehrere Räume verteilt können die Besucher dort wertvolle und präziöse Zeugnisse der Ellwanger Industriegeschichte bestaunen: Mit der Sammlung Gert Nagel beher-

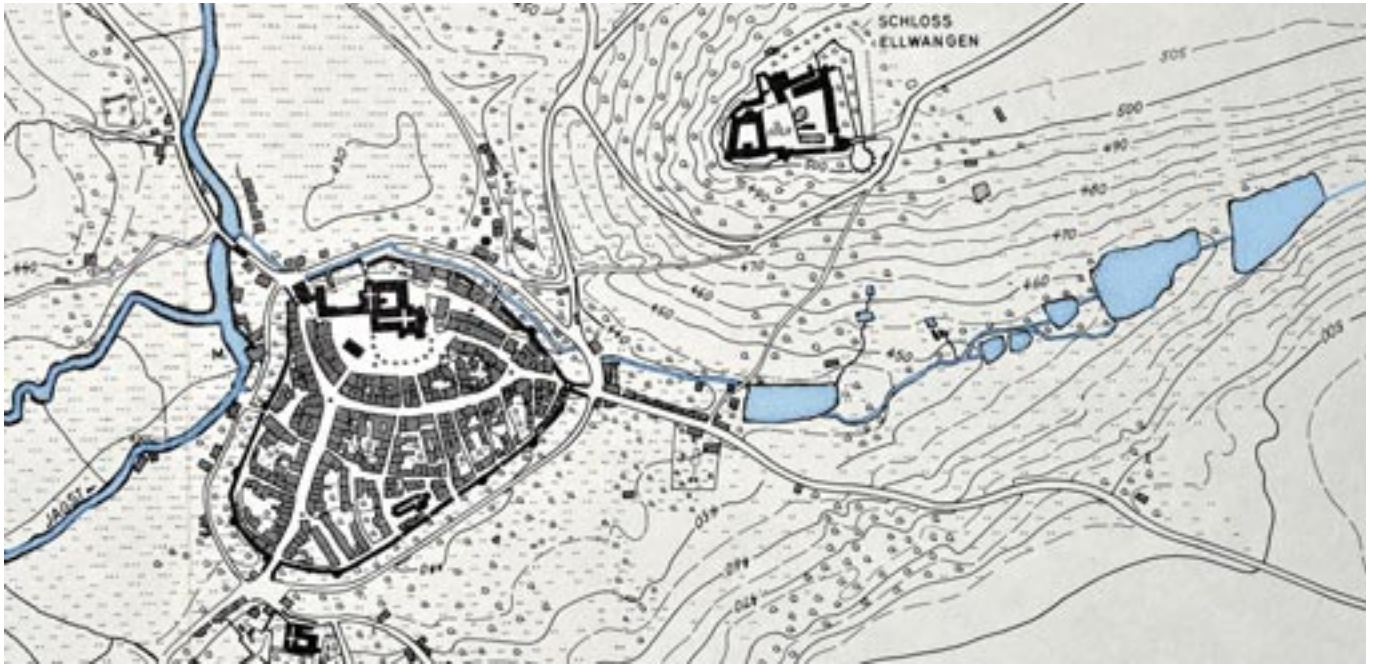
bergt das Museum die bedeutendste Sammlung von Schrezheimer Fayencen sowie eine sehr schöne Zusammenstellung von eisernen Gussplatten aus den ehemaligen fürstpropstlichen Eisenwerken in Wasseralfingen, den heutigen Schwäbischen Hüttenwerken. Von kulturhistorischer Bedeutung ist auch die aus fürstpropstlichen Besitz stammende Ganzjahreskrippe, die die Anbetung der Könige in Bethlehem sowie die Hochzeit zu Ghana in zwei vielfigurigen Szenen thematisieren. Mit ihrer Liebe zum Detail stellen die Ensembles auch ein Spiegelbild des fürstlichen Hofes im Barock- und Rokokozeitalter dar und sind deshalb nicht nur zur Weihnachtszeit von Interesse. Viel zu entdecken gibt es auch in der Dauerausstellung von 30 nostalgischen Puppenstuben, die im Westflügel des Schlosses gezeigt werden. Hier sind Puppenküchen, Kaufläden und bürgerliche Wohn- und Arbeitsbereiche aus dem Zeitraum von 1840 bis 1920 zu finden. Neben dem Besuch des Museums lohnt ein Besuch der Ausstellung des Ellwanger Kunstvereins, der ebenfalls sein Domizil in den Räumen der Vierflügelanlage gefunden hat.

Zu guter Letzt sei ein Rundgang um das Schloss empfohlen. Er ermöglicht herrliche Ausblicke auf die drei Kaiserberge, das historische Zentrum der Stadt und die majestätisch thronende Wallfahrtskirche auf dem benachbarten Schönenberg.

*Schlossmuseum Ellwangen, Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr, Sa 10–12 Uhr, 14–17 Uhr, So, Fei 10.30–16.30 Uhr. Schloss- und Museumsführungen sowie museumspädagogische Programme (Kindergeburtstag im Schloss) sind jederzeit nach Absprache möglich. Anfragen bitte an Telefon: 0 79 61 / 5 43 80 oder 01 62 / 9 18 80 06.*

# Ellwanger Weiher und die Schlossweiher

Von Hans Wolf



Schwäbisch »Weiher« kommt von römisch »vivarium« für einen Fischweiher (Hermann Fischers Schwäbisches Wörterbuch). Um 800 befiehlt Kaiser Karl der Große, keine Weiher eingehen zu lassen, sondern diese zu vergrößern und neue anzulegen, wo sie mit Wasser gespeist werden können. Die Mönche des schon 764 gegründeten Ellwanger Benediktinerklosters, ältestes Kloster auf heute württembergischen Boden, bauen an Jagstzuflüssen zahlreiche große und kleine Weiher. Erste schriftliche Weihernachweise gibt es aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Dem Abt folgt 1460 der Fürstpropst nach, residiert auf dem Ellwanger Schloss und besitzt 1650 insgesamt 83 Weiher (Ellwanger Weiherbuch des Renovators Johann Unsinn), weitere das Kapitel der zwölf Chorherren. Von einst über hundert Weihern bestehen noch etwa ein Viertel, darunter folgende an diesen

*Malerisch zu Füßen des Ellwanger Schlosses liegen die Schlossweiher.*



*Karte der Schlossweiher, 1829. Damals gibt es am Stelzenbach noch sechs große, im Herbst abgefischte Weiher. In den kleineren, nicht mehr bestehenden Weihern wurden Fische überwintert und zum Verzehr vorgehalten.*

Bächen und ihren Zuflüssen: An der Ellenberger Rot zwei Mucken-, Neu- und Häsleweiher, am Sixenbach Gries-, Säg- und Espachweiher, am Fischbach Großeleiters-, Kleinleiters- und Antoniusweiher, an der Orrot Herlingsweiher, an der Rechenberger Rot Ratzen-, Neumühl-, Rechenberger und Dankoltsweiler Weiher, an Ellwanger Bächen Schloss-, Loh- und Rettersweiher.

Bäche speisen die Weiher, künstlich geschüttete Erdämme stauen das Bachwasser auf. Die Weiher lässt man mit Mönch und Grundablass ab, entleert sie und fischt sie ab. Karpfen, Hechte, Döbel, Bach- und Flussneunaugen, Schmerlen, Gropfen hat man auf die Tafel des Fürstpropsts, der Chorherren und ihrer Beamten aufgetragen (Unsinn's Weiherbuch). Nach der Säkularisation der Fürstpropstei im Jahr 1803 wurden viele Weiher zu Wiesen umgewandelt, zuletzt 1952 Ohrmühlweiher, 1967 Klapperschenkelweiher für immer trockengelegt. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts lebt die Weiherwirtschaft wieder auf, Glasweiher, Holzmühlweiher, Schlierweiher, Kressweiher, Rötlenweiher und Stockmühlweiher werden von 1959 bis 1987 zu weiherähnlichen Stauseen wiederhergestellt. Die Ellwanger Schlossweiher und mehrere weitere Weiher befischt Berufsfischer Hug von der Hammerschmiede, fischt sie meist im Herbst traditionell ab und verkauft die entnommenen Satzische an Angler und Anglervereine. Diese befischen den größeren anderen Teil der Weiher. Richtig bewirtschaftete Weiher werden gegen Verschlammung und Verlandung turnusmäßig über den Winter trockengelegt. Im Frühjahr befüllt man sie mit frischem Wasser, besetzt sie mit Jungfischen, diese wachsen



Fotos: Hans Wolf

Auf der Wasserfläche des zweitobersten Schlossweiher sieht man Teichrosen (oben links). Glänzende Seerosen, *Nymphaea candida*, gibt es in Baden-Württemberg bloß in den Ellwanger Schlossweiher und zwei anderen Seen der Umgebung, im Häsleweiher und im Lettenweiher. Aus über zwanzig weiteren Weiher sind sie in den letzten sechzig Jahren durch Aufgabe traditioneller Weiherwinterungen, sowie durch Bismfraß ausgestorben (rechts oben). Stockenten leben an den Schlossweiher (oben). An den Ufern des obersten Schlossweiher wachsen Röhrichte und hohe alte Bäume (rechts).



zu mehrjährigen Satz- oder Speisefischen heran. Karpfen sind weiterhin Hauptfisch, Nebenfische Hechte, Zander, Regenbogen- und Bachforellen, Döbel, Schleien. Am Fuß des Ellwanger Schlossbergs durchfließt der Stelzenbach die vier Schlossweiher (ein fünfter Weiher, der Schlossmühlweiher, ist 1945 mit Bauschutt zugeschüttet worden und sollte wiederhergestellt werden). Man wandert aus der Stadt heraus zum Stelzenbach, am historischen Haus des Fischers vorbei, auf schmalen Wegen um die Weiher herum. Alte Eichen stehen an den Weiherufern. Seggen, Kalmus, Teichbinsen fassen das Wasser ein. Im Wasser schwimmen Gelbe Teichrosen. Weißblühende Glänzende Seerosen, *Nymphaea candida*, in den Schlossweiher von Oberjustizassessor Dr. Hieronymus Lang 1865 als neue württembergische Art entdeckt, wachsen im untersten Weiher. Diese sibirischen Pflanzen haben hier ihren westlichsten Verbreitungspunkt und profitieren von traditionellen Weiherwinterungen in Konkurrenz zu anderen Schwimmblattpflanzen. Gefährdet sind sie durch einwandernde amerikanische Bismratten, die die jungen Triebe und süßen Blütenknospen verzehren. Stockenten, Blässhühner, Teichhühner, Zwergtaucher schwimmen auf dem Wasser. Baumfalken greifen Libellen aus der Luft. Ringelnattern ernäh-

ren sich von zahlreichen Wasserfröschen. In manchen warmen Sommern steigen Wärme liebende Nachtigallen bis hierher ins oberste Jagstgebiet auf (460 Meter) und singen über die Weiherfläche.

Im Hintergrund der Schlossweiher erhebt sich die Abteikirche der Mönche, die diese Weiher gebaut haben. Das Schloss der Äbte und Fürstpropste spiegelt sich in ihrem Wasser. Wie alle Ellwanger Weiher sind es keine natürlichen Seen (wie manchmal geglaubt wird), sondern von Menschenhand geschaffen. Sie würden zerfallen, wenn sie ganz dem freien Walten der Natur überlassen würden. Winterungen gegen Verschlämmung und Wasserverschlechterung, Unterhaltung der Dämme und Auslässe gegen Hochwasserzerstörungen, Fortführung der extensiven Fischereiwirtschaft erhalten sie als historische Kultur- und Naturdenkmale. Zusammenwirken von Mensch und Natur macht den landschaftlichen, ökologischen und ästhetischen Reiz der Ellwanger Weiher aus.

Während des Landesfests findet eine naturkundliche und botanische Wanderung zu den Schlossweiher und auf das Schloss statt: Samstag, 16. Mai, 13.30 Uhr, Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr, Start in der Stadtmitte auf dem Marktplatz (näheres siehe Programm, Seite 5).



Fotos: Alamannmuseum Ellwangen

## Das Alamannmuseum in Ellwangen

# 70.000 Besucher in sieben Jahren

Von Andreas Gut M. A., Museumsleiter

Am westlichen Stadtrand von Ellwangen besteht seit 2001 das Alamannmuseum, das in der ehemaligen Nikolauspfeife, einem der ältesten Leprosenhäuser Süddeutschlands aus dem Jahr 1593, eingerichtet wurde. Anhand archäologischer Funde aus ganz Süddeutschland bietet das Museum einen Überblick über fünf Jahrhunderte alamannischer Besiedlung. Im Mittelpunkt steht das nahe gelegene Städtchen Lauchheim, wo in den letzten Jahren nicht nur der größte alamannische Friedhof mit wertvollen Grabbeigaben, sondern auch die zugehörige Siedlung mit einem Herrenhof und reich ausgestatteten Hofgrablagen entdeckt wurde. Ein Glücksfall, der einmalige Einblicke in das Leben in einem frühmittelalterlichen Dorf ermöglichte. Neben den Originalfunden regen Inszenierungen, interaktive Medien und bewegte Bilder zum Anfassen und Mitmachen an. Im Herbst 2005 wurde die Lauchheimer Ausgrabung nach 19 Jahren abgeschlossen.

Der Museumsbau präsentiert sich als eine gelungene Kombination aus Neu- und Altbau. Er empfängt den Besucher durch einen gläsernen Gang, der zum neu gebauten Kassenbereich führt. Von hier gelangt man in den Altbau, der geschickt so umgebaut ist, dass der Besucher auf einem vorgegebenen Weg durch die Ausstellung geführt wird. Im Laufe des Rundgangs werden ganz unterschiedliche Themenschwerpunkte beleuchtet. Gleich am Anfang steht eine in Originalgröße nachgebaute Webhütte. Die Herstellung von Textilien aus Wolle und Flachs war in alamannischer Zeit Frauensache. Ein spannendes Thema sind auch die alamannischen Reiterkrieger. Reiten war für adelige Alamannen von besonderer Bedeutung – auch nach dem Tod. Für den Ritt ins Jenseits wurde ihnen das Pferdegeschirr, manchmal sogar ihr Reitpferd mit ins Grab gegeben. Die frühmittelalterliche Siedlung von Lauchheim bestand aus mehreren benachbarten, mit einem Zaun umgebenen Höfen. Eine adelige Familie bewohnte den Herrenhof am Ortsrand. Ein langer Dorfzaun und die vorbeifließende Jagst

*Das Alamannmuseum bietet einen Überblick über fünf Jahrhunderte alamannischer Besiedlung (links). Blick ins Dachgeschoss mit der Medienecke (rechts).*

*Der goldene Siegelring (unten) stammt aus dem Grab eines Adligen in Lauchheim-Wasserfurche und trägt dessen persönliche Heilssymbole: ein stürzender Hengst, darüber ein christliches Doppelkreuz mit Sonne und Mond, zu Füßen des Pferdes Halbbögen, die wohl eine Schlange darstellen (um 660–680).*







*In Originalgröße wurde eine Webhütte nachgebaut (links). Beigaben aus einem Grab um 700 in der Siedlung von Lauchheim-Mittelhofen (rechts).*

boten Schutz. Eine Computer-Animation im Dachgeschoss ermöglicht, die Siedlung selbst zu erforschen. Man kann im Alamannendorf »spazieren gehen« und auch einen Blick in die einzelnen Häuser werfen. Nach dem Museumsbesuch laden die Cafeteria, der Museumsgarten mit der Nikolauskapelle und der Museumsshop zum Verweilen ein.

Mit seinen vielfältigen Aktivitäten ist das Alamannenmuseum längst zu einem neuen Markenzeichen Ellwangers geworden. Mittlerweile haben bereits 70.000 Besucher den Weg in das Museum gefunden. Erfreulicherweise sind darunter viele Schulklassen; in kurzer Zeit konnte sich das Alamannenmuseum als neuer außerschulischer Lernort etablieren. Auch die Internetseite des Alamannenmuseums wird inzwischen rund 5.000 Mal im Monat aufgerufen. Ein Grund für die Attraktivität dieses »Schaufensters des Museums« ist die seit zwei Jahren bestehende Möglichkeit, die wichtigsten Artikel des Museumsshops auch online zu bestellen. Hier kann man unter fast 100 Artikeln vom Buch bis zum brettchengewebten Lesezeichen auswählen. Der Museumsshop hat auch dazu beigetragen, dass die Einnahmen des Museums Jahr für Jahr gesteigert werden konnten und mittlerweile einen beträchtlichen Teil der Ausgaben abdecken.

Zur Beliebtheit des Museums hat ganz offensichtlich beigetragen, dass seit der Eröffnung kein Stillstand eingetreten ist. Jährlich mindestens eine Sonderausstellung ist seither die Regel, die Eröffnungsausstellung »Die Reiterkrieger von Pfahlheim« blieb wegen ihrer besonderen Bedeutung für den Ellwanger Raum sogar bis Anfang 2004 bestehen und wurde in dieser Zeit allein von 25.000 Besuchern besichtigt. Es folgten die Ausstellungen »Die Dame von Kirchheim / Ries«, »Wie man's dreht und wendet« über die Kunst des Brettchenwebens, »Von Wotan zu Christus«, »Bilder einer Archäologie«, eine Kunstausstellung mit Werken der bei Ellwangen lebenden Künstlerin Hanne Ditrach. Bis 19. April läuft die Sonderausstellung »Die Ostgoten –

Schutzherren der Alamannen«, in der das Landesmuseum Kärnten neue Forschungen zum ostgotischen Militär in Kärnten zeigt. Auch die Dauerausstellung wurde Schritt für Schritt ausgebaut. Zum anfänglichen Nachbau der Webhütte im Erdgeschoss des Museums kam 2004 der originalgetreue Nachbau eines alamannischen Getreidespeichers im Museumsgarten und 2005 ein aufwändig hergestellter Abguss des Lauchheimer Totenbetts im Obergeschoss. Im Erdgeschoss konnte die Ausstellung um zwei alamannische Sensen und eine Sichel vom Runden Berg bei Bad Urach sowie um ein Mühlsteinfragment aus Lauchheim erweitert werden. Im Dachgeschoss sind jetzt zwei wertvolle Zierscheibenamulette aus Lautlingen bei Balingen zu sehen. Größter Neuzugang der letzten Zeit war ein drei Meter breiter Grabungsplan der Alamannensiedlung von Lauchheim mit der Zusammenschau der jährlichen Grabungskampagnen. Das Alamannenmuseum profitiert nicht zuletzt auch vom steigenden Interesse am Limes, der im Juli 2005 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde. Entsprechend wurde auch das Angebot im Museumsshop verstärkt auf den Limes und das Ende der Römerzeit in Süddeutschland ausgerichtet. Die Museumsausstellung knüpft mit dem Stichwort »Die letzten Römer am Limes« direkt an dieses Thema an.

Zusätzlich zu der öffentlichen Museumsführung am ersten Sonntag im Monat finden immer am dritten Samstag im Monat Thementage statt. Diese stehen unter dem Motto »Lebendiges Museum« und sind jeweils mit einer Vorführung der Alamannengruppe »Raetovarii« verbunden, die sich im Umfeld des Alamannenmuseums gegründet hat. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die Museumskurse im Brettchenweben und im Leierbauen sowie im Bogenschießen, deren Zahl aufgrund der regen Nachfrage immer weiter gesteigert wurde. Das aktuelle Programm ist auf der Homepage des Museums im Internet zu finden.

Alamannenmuseum Ellwangen, Haller Straße 9, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/969747, Fax 07961/969749, [alamannenmuseum@ellwangen.de](mailto:alamannenmuseum@ellwangen.de), [www.alamannenmuseum-ellwangen.de](http://www.alamannenmuseum-ellwangen.de)

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12.30 Uhr, 14–17 Uhr, Sa–So 10–17 Uhr, montags außer feiertags geschlossen



## Die Ellwanger Française

# Historischer Tanz wird fürs Landesfest wieder belebt

Von Manfred Stingel, Vorsitzender des Kulturrats

Die Française war früher einer der am meisten verbreiteten Tänze. Wer im Bürgertum etwas auf sich hielt, konnte Française tanzen. »Française« bedeutet die »Französische«. Die Tanzlehrer unterrichteten die Française um die Jahrhundertwende 1900 überall. In der Balinger Tanzschule Schlotterbeck wurde sie sogar noch bis um 1960 gelehrt. Der Universittstanzlehrer Josef Geiger aus Tübingen hatte eigens für den Tanz ein »Kommandobchlein« herausgegeben. Ebenso der Tanzlehrer Louis Wolf aus Tuttlingen und auch der Tanzlehrer Otto Bucher aus Deggingen.



»Kommandobchlein« mit Française und Lancier

Auch im Schwäbischen Albverein wurde eifrig Française getanzt. 1892 wird über eine Festfahrt aufs Zellerhorn und von der Einweihung einer Schutzhütte berichtet. Dass auch die Damenwelt stark vertreten war, zeigte eine aus 40 Paaren bestehende Française, die aus diesem festlichen Anlass getanzt wurde. Die Française war ein absolut üblicher Modetanz, der bei Bällen im ganzen Land getanzt wurde. Natürlich auch bei den »Tanzkrnzlein« in den Tanzschu-

len, wie die Abschlussblle früher bezeichnet wurden. Beim großen Hofball am 11. Januar 1906 in Stuttgart wurde sogar zwei Mal eine Française getanzt. Tanzbeschreibungen für die Française sind also im Schwäbischen Kulturarchiv im Haus der Volkskunst zahlreich vorhanden. Die Suche nach Noten bzw. eigenen schwäbischen Melodien oder Kompositionen blieb allerdings lange Jahre erfolglos.

Im Hauptberuf bin ich Versicherungskaufmann. Anlässlich eines Beratungsgespräches in Albstadt-Tailfingen gab mir der Gesprächspartner, der mich und meine Arbeit mit der Volkstanzgruppe Frommern kannte, eine dicke alte Mappe mit allerlei Noten darin und sagte zum Abschied: »Des ischt bei Ihna besser ufg'hoba wie bei mir!« Ich freute mich, aber es waren auf den ersten Blick nur verschiedene Sätze von Opermelodien und Märschen, arrangiert für Blasmusik. Deshalb blieb die Sache etwas liegen. Als ich eines Tages die Noten genauer in Augenschein nahm, entdeckte ich, dass dort ein kompletter Musiksatz für eine Française enthalten war. Die Notenmappe stammte ohne Zweifel aus Ellwangen an der Jagst. Jrg Neubert, Musikleiter der Volkstanzgruppe Frommern und im Kulturrat zuständig für historische Instrumente und traditionelle Musik, arrangierte diese Noten für die Besetzung unserer Volkstanzmusik Frommern, und so kamen wir zusammen mit den Kommandobchern wieder zu unserer »Schwäbischen Française«. Die Noten der Française waren nicht signiert. Leider wusste ich nicht mehr, wer mir die Noten gegeben hatte, deshalb konnte ich nicht nachfragen. Bei nochmaligem genauen Suchen in der Mappe entdeckte ich einen kleinen Stempel auf einem Notenblatt mit Trauermrschen: »Paul Schumm, Musikdirektor in Ellwangen«. Das Notenschriftbild stimmte mit den anderen handgeschriebenen Noten und auch denen der Française überein. Die Sache ließ mir keine Ruhe. Prof. Dr. Immo Eberl vom Stadtarchiv in Ellwangen gab die Auskunft, dass Paul Schumm von 1919 bis 1926 Musikdirektor in Ellwangen war. Sonst sei nichts über ihn bekannt.

In Albstadt-Tailfingen gibt es eine Familie mit dem Namen Schumm, aber nicht verwandt oder verschwägert mit Paul Schumm, dem Musikdirektor, was ich fast nicht glauben mochte. Nach längerer, nahezu detektivischer Suche fand



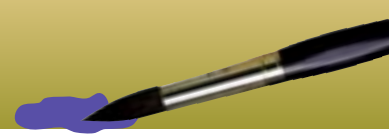
*Paul Schumm, Musikdirektor in Ellwangen, geb. 9. August 1876, gest. 15. August 1926 (oben). Die Ellwanger Stadtkapelle um 1920 (ganz oben). Der Notenfund mit Schumms Taktstock (unten) und sein Kornett (linke Seite, oben)*

ich in Friedrichshafen die 97-jährige Schwiegertochter von Paul Schumm, die leider alters- und krankheitsbedingt nicht mehr auskunftsfähig war. Ihr Ehemann Alfred Schumm (der Sohn des Komponisten) – also jener Mann, der mir die Noten übergeben hatte – lebt ebenfalls längst nicht mehr. Auch dessen Sohn ist verstorben, dessen Ehefrau allerdings hat alles aufbewahrt. Bei einem Besuch in Friedrichshafen hat sie mir den kompletten Nachlass übergeben.

Nun wollen wir den Komponisten der »Ellwanger Française« ehren und seinen Tanz wieder nach Ellwangen bringen. Das Landesfest des Schwäbischen Albvereins ist dazu ein idealer Anlass. Zur Vorbereitung läuft in Ellwangen ein Tanzkurs, den einige engagierte Ellwanger mitmachen. Am 14. März 2009 zeigt die Volkstanzgruppe Frommern in der Stadthalle Ellwangen ihr Programm »Geschichte des Tanzes« (siehe Seite 4). Bei dieser Veranstaltung wird man zusammen mit den Ellwängern erstmals die Ellwanger Française tanzen. Außerdem gibt es im Haus der Volkskunst Kurse für die Ellwanger Française.

Beim Landesfest wird sie einmal am Samstag und einmal am Sonntag in Kostümen der Jahrhundertwende 1900 getanzt werden. Es wäre wunderschön, wenn die Ellwanger Française durch das Landesfest künftig wieder einen festen Platz im Herzen der Ellwanger Bürger bekommt.





## Industriellandschaft im Blautal

Wilhelm Geyer und Alfred Unseld



Wilhelm Geyer, Ehrenstein bei Ulm, 1934, Öl auf Leinwand

Nicht nur die romantischen Täler und Flussläufe der Alb, sondern auch die vom Menschen genutzte Landschaft haben Künstler immer wieder ins Blickfeld ihrer Gestaltung gestellt. So beherbergt die Galerie Albstadt eine ganze Reihe von Steinbruchbildern – von Wilhelm Laage und Oskar Frey bis hin zu Jürgen Palmtag. Im heutigen Blickpunkt-Rätsel geht es um Ansichten aus dem Blautal bei Ulm, gemalt 1925 und 1934 von Albert Unseld und Wilhelm Geyer.

Albert Unseld (1879–1964), in Ulm geboren, studierte zunächst Architektur an der Technischen Hochschule in Stuttgart. In dieser Zeit, um 1898–1901, begann auch seine künstlerische Entwicklung. Nach dem zweiten Staatsexamen 1907 war er als Regierungsbaumeister sowie als privater Architekt tätig und entwarf eine Reihe repräsentativer Bauten in Biberach und Ulm. Daneben nahm ihn das Malen und Zeichnen immer mehr in Anspruch, unterstützt durch Unterricht unter anderem bei Gotthard Kühl und Eugen Bracht sowie durch freundschaftliche Kontakte zu dem Maler Paul Kleinschmidt (s. Heft 6/2007). In der Landschaft um seinen Heimat- und Wohnort Ulm hat er mehrfach den großen Steinbruch bei Ehrenstein aufgesucht, den er hier in einer deutlichen Schichtung darstellt: Dem Vordergrund mit den Werksgebäuden und der aufgerissenen Landschaft in Gelb-, Braun- und Rottönen stellt er im Hintergrund oben die blaue Bergsilhouette entgegen, überzogen von einem dunkel bewegten Himmel. Der Farbauftrag verrät die Auseinandersetzung mit Expressionisten wie Kirchner, Heckel und Schmidt-Rottluff.

Der geborene Stuttgarter Wilhelm Geyer (1900–1968) lebte seit 1927 ebenfalls in Ulm. Er hatte 1919–1926 bei Christian Landenberger Malerei studiert, zum Schluss als Meis-



Albert Unseld, Steinwerk im Blautal, 1925, Öl auf Leinwand

terschüler. Auch Geyer stellt sich 1934 der Industrielandschaft auf der Alb in Ehrenstein (heute Blaustein) bei Ulm, legt jedoch völlig andere malerische Akzente. Aus dem bewegten Farbklang des Landschaftspanoramas löst das Auge erst nach und nach Einzelheiten heraus wie etwa die im Vordergrund (rechts der Mitte) arbeitenden Menschen. Dominierte bei Unseld das Tektonische, so sucht Geyer das Atmosphärische der Landschaft mit lockerem, pastosem Pinselstrich einzufangen – mit einer farbigen Spannweite zwischen frischem Grün und dem Grau rauchender Schloten.

Dr. Veronika Mertens

Wenn Sie einen der beiden Blickpunkte oder die Namen der Bergkegel und Höhenzüge benennen können, dann senden Sie Ihre Lösung bitte an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Redaktion, Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart.

Ab dem 15. März 2009 ist die Abteilung »Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb« in der Galerie Albstadt wieder geöffnet, diesmal unter dem Thema ALB-FARBEN. Einführung zur Wiedereröffnung am Sonntag, 15. März 2009, 11 Uhr, mit Dr. Veronika Mertens.

Am Sonntag, 22. März 2009, beginnt die OG Ebingen ihren Wanderausflug in Richtung Blaubeuren um 9 Uhr mit einer themenbezogenen Kurzführung in der Galerie Albstadt.

Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Tel. 0 74 31 / 1 60-14 91, Fax 0 74 31 / 1 60-14 97, galerie@albstadt.de, www.galerie-albstadt.de, Öffnungszeiten: Di–Fr 11–13 Uhr, 14–17 Uhr, Sa, So, Fei 11–17 Uhr. Während der Sonderausstellung »Friedensreich Hundertwasser – Das Recht auf Träume« (bis 14. Juni 2009) ist die Galerie täglich (außer montags) sowie am Ostermontag und Pfingstmontag durchgehend von 11–17 Uhr geöffnet.



## Schauplatz Gaildorf

Wer ist schuld an dem so eigenartig klingenden Namen dieser »Metropole der Limpurger Berge«? Es sind die Ritter von Geilndorff, die ursprünglichen Erbauer des Alten Schlosses dort. Das Geschlecht der Geilndorffer ist längst ausgestorben, doch ihr Name ist der Stadt geblieben – wenngleich mit einer kleinen Lautverschiebung.

Prägend für die Stadtgeschichte sind dann freilich die Schenken von Limpurg geworden, die nach den Geilndorffern in das Schloss gezogen sind und die Stadt ab dem Jahr 1482 sogar zu ihrem Herrschaftsmittelpunkt gemacht haben. Eine kleine, ländlich-rustikale Residenz. Immerhin war Gaildorf seitdem die Hauptstadt einer Grafschaft, die bis zum Jahr 1806 als reichsunmittelbare Herrschaft gegläntzt hat. Ein eigenständiger Kleinstaat also. Bis man dann im Zuge der

von Napoleon betriebenen Flurbereinigung im Südwesten zum neu entstandenen Königreich Württemberg gekommen ist. Aber zu dieser Zeit waren auch die Schenken von Limpurg bereits ausgestorben – denn sowohl Schenk Wilhelm Heinrich (gestorben 1690), als auch Schenk Vollrat aus der Nebenlinie Obersontheim, der im Jahr 1713 seinen letzten Schnaufer tat, haben keine Söhne gehabt. Die insgesamt zehn erbberechtigten Töchter waren für andere renommierte deutsche Adelsfamilien natürlich schon deshalb ein dementsprechend attraktives Objekt der Begierde. Der Heiratsmarkt muss nun regelrecht gebrummt haben. Das ist auch der Grund dafür, weshalb die ehemaligen Besitzungen der Schenken von Limpurg inzwischen den Familien derer von Solms, von Bentheim, von Waldeck und von Pückler gehören. Pückler? War da nicht mal was? Ja, genau: die Sache mit dem »Fürst Pückler-Eis«. Eine der Limpurgischen Erb-töchter war die Großtante des späteren Eisefinders (Schokolade, Vanille, Erdbeere: himmlisch!).

Die große Zeit der fränkisch-schwäbischen Adelsfamilie der Schenken von Limpurg hatte aber natürlich viel früher begonnen. Spätestens seitdem sie noch auf der Limpurg, ihrer namensgebenden Burg, sozusagen direkt über den Dächern der einstmaligen Freien Reichsstadt Schwäbisch Hall residiert haben. Schon damals besaßen sie einen riesigen Waldbesitz – und genau das war ihr großer Vorteil. Denn der Holzbedarf der Salzsieder von Hall war unersättlich, durch den Verkauf ihres Holzes gegen gutes Geld an die Haller Nachbarn sind die Schenken folglich reich geworden. Und noch heute gilt der Holzreichtum der Landschaft rund um Gaildorf mitten im Schwäbischen Wald ja als eine der wichtigsten Einnahmequellen dort: Sägewerke, Zimmereien, Holzhandlungen und so weiter.

Ins Licht der Deutschen Geschichte rückten die Limpurger schon in der Zeit der Stauer, und ganz »amtlich« wird ihr Platz im »Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation« spätestens mit der Erwähnung der Limpurger in der »Goldenen



Thomas Pfündel

Bulle« des Kaisers Karl IV. von 1356, wo sie als jene Familie bezeichnet werden, die das Reichserzamt eines Schenken erblich verliehen bekommen hat.

Was ein solcher Schenk zu tun hatte? Der war ein wichtiger Mann beim Ablauf einer Kaiserkrönung. Denn bevor der neue Kaiser gekrönt werden konnte, musste jener erst einmal auf einem möglichst edlen Ross in die Stadt seiner Krönung hineinreiten, am Marktplatzbrunnen sein Pferd zum Stehen bringen und sich dann von einem dafür besonders geschulten Adeligen (eben dem Schenken) einen extra für diesen Zweck angefertigten goldenen Becher reichen lassen, der mit jenem Wein gefüllt worden ist, der zur Feier des Tages aus dem Brunnen floss. Austrinken war natürlich Pflicht! Als Dank für seinen Dienst hat der Schenk vom nunmehr leicht beschwingten Kaiser nach dessen erfolgreicher Krönung das Krönungspferd samt dem Becher geschenkt bekommen. Gut und gerne fünf Dutzend solcher »Schenkenbecher« muss es während der Kaiserzeit wohl gegeben haben. Erhalten geblieben ist davon freilich nur ein einziger: der Becher von der Krönung Kaiser Maximilians II. aus dem Jahr 1562. Wo man diese Kostbarkeit wohl bestaunen kann? Natürlich im Gaildorfer Schloss, dessen Besuch sich noch aus weiteren Gründen lohnt. Denn es ist einer der größten Fachwerkbauten im ganzen Land und glänzt zusätzlich auch noch mit einem sehenswerten Innenhof aus der Renaissance.

*Bei unserem nächsten Ausflug geht es hinauf auf den »Kleinen Heuberg«. Dort – ganz in der Nähe von Meßkirch – wird die Erinnerung an einen Sohn einfacher Leute hoch gehalten, der vor genau 300 Jahren, als mittlerweile berühmter Mann, in Wien gestorben ist. Er gilt als der wortgewaltigste Prediger der Barockzeit. Wenn Sie den Namen seines Geburtsortes kennen, dann schreiben Sie ihn bitte auf eine Postkarte und schicken diese an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 25. März 2009. Zu gewinnen gibt es dieses Mal Gunter Haugs neues Buch »So war die Zeit – Lebensgeschichten aus den Aufbaujahren«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Ursula Kübler aus Leonberg gewonnen.*

# Schwäbische Albvereinsjugend stellt Jahresprogramm 2009 vor



## In Wanderhütten, Zelten und auf mittelalterlichen Burgen

Unterkünfte leisten einen Beitrag zum Ferienerlebnis. Die Vielfalt ihrer Ferienunterkünfte spiegelt jedenfalls das breit gefächerte Angebot der Schwäbischen Albvereinsjugend 2009 wieder. Die Broschüre ist jetzt erschienen und bietet wertvolle Anregungen für die Freizeitplanung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre. Stets auf der Höhe der Zeit und inzwischen schon Klassiker sind einige der Freizeiten – eben »zwischen Tradition und Moderne«, ein Leitsatz, der sich 2009 wie ein roter Faden durch die Veranstaltungen ziehen soll und interessante neue Erfahrungen verspricht. Mit neuer Konzeption warten in diesem Jahr das umweltpädagogisch orientierte »Forscherlager Weidacher Hütte« für Neun- bis 12-Jährige und die Osterfreizeit für Acht- bis 14-Jährige auf, die »auf den Spuren Robin Hoods« Abenteuer, Spaß und Spiel verbindet.

Zu den Klassikern zählen die beiden Zeltlager für Acht- bis 13-Jährige und 13- bis 17-Jährige auf dem vereinseigenen Jugendzentrum Fuchsfarm bei Albstadt, die sich jedes Jahr mit ausgefallenen Aktionen neu erfinden. Die Freizeiten auf der mittelalterlichen Burg Derneck im Großen Lautertal machen da keine Ausnahme. Neun- bis 13-Jährige und 14- bis 17-Jährige, die nachts auf ein Dach über dem Kopf nicht verzichten wollen, können dort eine ganz eigene Welt erleben. Die Burg bildet die Kulisse für eine spannende Zeitreise zwischen Vergangenheit und Internet-Zeitalter.

Das Ungewöhnliche erwartet Teilnehmer/innen ab 16 Jahren auch auf Wanderfreizeiten. Saarland und tschechisches Riesengebirge sind keine Massenziele und warten mit einer Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und tollen Routen auf. Ob auf Schneeschuhen, Langlaufskiern oder zu Fuß – während des ganzen Jahres finden in der Region ein- oder mehrtägige Wanderungen für junge Leute ab 16 Jahren statt. Jeder kann mitmachen.

Lernen mit Spaß und mit vielen wertvollen Tipps für die Praxis kennzeichnen das Seminarprogramm der Schwäbischen Albvereinsjugend. Es reicht vom Pädagogischen Basiskurs über Neueinsteiger-Seminare bis zu konkreten Spiele- und Methodenübungen.

Das vollständige Jahresprogramm 2009 ist unter [www.schwaebische-albvereinsjugend.de](http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de) abrufbar und kann bei der Jugendgeschäftsstelle der Schwäbischen Albvereinsjugend, Tel. 07 11 / 2 25 85-74, angefordert werden. Die Geschäftsstelle berät auch über Förderung für finanziell Schwache.

## Freizeitenangebot 2009

- 12. – 18.4.: Auf den Spuren Robin Hoods, Füllmenbacher Hof, 8 – 14 Jahre
- 20. – 28.5.: Rüben zählen im riesigen Gebirge, Riesengebirge, ab 16 Jahren
- 10. – 14.6.: Klein aber oho! Saarland, ab 16 Jahren
- 2. – 15.8.: Zeltlager I, Fuchsfarm, 8 – 13 Jahre



Ein »Forscherlager« gibt es auf der Weidacher Hütte vom 23. bis 29. August.

- 16. – 29.8.: Zeltlager 2, Fuchsfarm, 13 – 17 Jahre
  - 16. – 29.8.: Burg Derneck – Spaß und Action im Lautertal, 14 – 17 Jahre
  - 23. – 29.8.: Forscherlager Weidacher Hütte, 9 – 12 Jahre
  - 30.8. – 5.9.: Burg Derneck 2.0, 9 – 13 Jahre
  - 6. – 9.9.: Natur Pur, Füllmenbacher Hof, 10 – 13 Jahre
- Germar Schulte-Hunsbeck, [germar.schulte-hunsbeck@schwaebische-albvereinsjugend.de](mailto:germar.schulte-hunsbeck@schwaebische-albvereinsjugend.de)



Die Zeltlager im August auf der Fuchsfarm sind die »Klassiker« der Freizeitangebote der Albvereinsjugend.

## Jahresmotto 2009

### »Zwischen Tradition und Moderne«

Im Schwäbischen Albverein sind Traditionen und Brauchtum wichtiger Bestandteil der Vereinskultur. Die Schwäbische Albvereinsjugend will mit ihrem diesjährigen Jahresmotto eine Brücke zwischen den Traditionen und der Moderne schlagen. Was machen Jugendliche mit den »al-

ten« Traditionen und Brauchtümern? Traditionen können nicht ohne moderne Weiterentwicklung dauerhaften Bestand haben, und jeder versteht etwas anderes unter den Begriffen »Moderne« und »Tradition«.

Die Schwäbische Albvereinsjugend möchte die Diskussion anregen und lädt alle Mitglieder ein, diese Begriffe mit Leben zu füllen und sie mit uns zu diskutieren. Folgende Aktivitäten zum Jahresmotto sind für das Jahr 2009 geplant:



Zwei Freizeiten für unterschiedliche Altersgruppen auf Burg Derneck werden angeboten.

### **Jahreskalender zum Thema »Brauchtum und Moderne«**

Dieser Kalender soll eine Sammlung von Ideen, Bildern, Anregungen, Festen, Traditionen und Bastelideen beinhalten und eine Hilfestellung für die Aktiven in der Ortsgruppe sein. Veröffentlicht wird der Kalender zum Landesfest im Mai in Ellwangen.

### **Arbeitshilfe für Freizeiteams**

Informationen zu Freilichtmuseen, Aktions- und Spielideen zum Jahresmotto, Wandervorschläge, etc. geben unseren Freizeitleitern eine Hilfestellung, wie sie das diesjährige Motto in den Freizeiten einbringen können.

### **Mundart-Podcast** (Deutsch: ein Hörstück)

Jugendgruppen sind eingeladen, einen vorgegebenen Text in ihrem ortsüblichen Dialekt zu sprechen und aufzunehmen. Die einzelnen Textstücke und Aufnahmen werden dann auf der Homepage veröffentlicht. So bekommen wir eine bunte Mischung mit den verschiedenen Dialekten aus Baden-Württemberg.

### **Volkstanz auf dem Fuchsfarm-Festival 26. – 28. Juni**

Auf dem diesjährigen Fuchsfarm-Festival sollen mit allen Teilnehmer/Innen verschiedene Tänze wie z. B. Volkstanz oder auch ein modernen Tanz, durchgeführt werden.

### **Seminar Brauchtum und Tradition – Nein Danke?!**

25.-26. September 2009; Wanderheim Burg Teck

Wir wollen uns auf moderne Weise mit unseren Traditionen und unserem Brauchtum auseinander setzen. In diesem Seminar wollen wir einerseits über unsere eigenen Rituale und Wertevorstellungen diskutieren, aber auch konkrete Übungen, Methoden und Spiele zur Umsetzung in Freizeiten, Jugendgruppen und bei Wanderungen erlernen. Leitung: Anke Werner

**Seminar: Gemeinsam Lernen!** 23.–24. Oktober 2009, Füllmenbacher Hof

**Wenn die Alten mit den Jungen...** ein etwas anderer Lehrgang. Die Jungen lernen von den Alten, geht es auch umgekehrt? Auf dem Programm stehen Geschichten aus den guten alten Zeiten, Kochen wie bei Oma und Opa, Geocaching und das Entdecken von alten und neuen Techniken. Leitung: Martin Fritz und Anke Werner.

Anke Werner, anke.werner@schwaebische-albvereinsjugend.de



### **Termine und Aktivitäten der Schwäbischen Albvereinsjugend März bis Juli**

Vor-Ort-Training 2009 – Es sind noch Termine frei!

Die Bildungsreferentin kommt vor Ort. Die Seminare werden auf die Bedürfnisse von JugendleiterInnen und Freizeiteams in Ortsgruppen und Gauen des Schwäbischen Albvereins zugeschnitten. Ein Seminar ist auf einen Tag ausgelegt und kann als Ergänzungskurs für die JuleiCa angerechnet werden. Voraussetzungen: Mindestens zehn Personen ab 15 Jahren, Organisation und Kostenübernahme durch Ortsgruppen / Gae.

Buchungstermine: 26.4., 7.11., 8.11. (zeitliche Abweichungen sind auf Anfrage möglich)

### **Termine und Veranstaltungen**

7.–8.3.: Jugendlandschaftspflegtage, Burg Teck bei Owen

6.–8.3.: Spiele-Wochenende, Füllmenbacher Hof, Leitung: Uwe Dworzak, Kosten €20

14.–15.3.: Jugendvertreterversammlung, Rossberghaus, Reutlingen-Gönnigen

27.–28.3.: Reden, um verstanden zu werden – Gewaltfreie Kommunikation, Landvolkshochschule Wernau, Leitung: Tanja Jörg, Kosten €80, für Mitglieder €50

13.–14.3.: Familiengruppen leiten – Teil I (Basiskurs), Eninger Weide, Leitung: Dirk Briddigkeit, Sabine Wuchenauer, Kosten: €60, für Mitglieder €45

8.–13.4.: Workcamp auf der Fuchsfarm

26.–28.6.: Fuchsfarm-Festival, Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

7.–19.7.: In der Höhle des Löwen - Lehrgang für Freizeiteamer/innen – I, Egenhausen, Leitung: Stephan Seyl; Anmeldeschluss: 19.6., Kosten 40 €, Anmeldung und AGB bei der Jugend im Schwarzwaldverein, Tel. 07 61 / 3 80 53-14, www.jsww.de

Weitere Infos auf der Jugendgeschäftsstelle, 07 11 / 2 25 85-74, info@schwaebische-albvereinsjugend.de

Anke Werner, anke.werner@schwaebische-albvereinsjugend.de

Diesmal habt ihr **drei Rätsel** zu lösen,  
und außerdem hat sich ein kleiner Hase  
auf der Seite versteckt.

Wenn ihr die  
**Brückenwörter** findet,  
entstehen jeweils  
neue Wörter!

Haus.....Schloss  
Finger.....Schachtel  
Käse.....Blech  
Enten.....Rose

Wisst  
ihr, wie  
diese  
beiden  
**Frühlings-  
blumen**  
heissen?



Nur zwei  
**Ostereier**  
sehen genau  
gleich aus.  
Findet ihr sie?



Lösung: Brückenwörter: Tür, Hut, Kuchen, Teich. Die beiden Frühlingsblumen heissen: Küchenschelle und Märzenbecher.





## Kröten – von Wassertieren zu Landbewohnern

Die monetären »Kröten« zusammen zu halten, gelingt ebenso wenig, wie eine Invasion Jungkröten, wenn sie das Wasser verlassen. Man spricht dann regelrecht von Froschregen. Doch soweit ist es noch nicht. Jetzt sind die Froschlurche unterwegs zu ihren Laichgewässern. Die ersten Arten haben schon abgelaicht. Krötenlaich unterscheidet sich von dem der Frösche durch seine Verpackung: Kröten geben ihre Eier in langen Schnüren von sich, Frösche in Ballen. Sonst unterscheiden sich die beiden Lurchgruppen vor allem durch die Oberfläche ihrer Haut. Kröten haben immer ein warziges Äußeres.

Auffällig ist die geringe Artenzahl in unseren Naturräumen. Daran zeigt sich, dass das Evolutionszentrum dieser Tiere in anderen Teilen der Erde lag. Weltweit werden rund 400 Krötenarten gezählt. Bei uns kommen gerade einmal fünf Arten vor: Drei echte Kröten und zwei krötenähnliche Froschlurche (die Knoblauchkröte und die Geburtshelferkröte, die an einer Stelle im Land eingebürgert wurde). Die kleineren Arten haben das weltweite Artensterben am Ende des Erdmittelalters, vor 65 Millionen Jahren, überlebt. Am einfachsten lassen sich die beiden Krötengruppen an ihren Pupillen auseinander halten: Die echten Kröten haben waagrechte Sehschlitze, die anderen senkrecht stehende.

Entwicklungsgeschichtlich interessant ist die Lebensweise der Kröten. Sie werden als Wassertiere geboren und atmen im Quappenstadium mit Kiemen. Für den Landgang haben sich dann Lungen gebildet, die von zusätzlicher Hautatmung unterstützt werden. Die Gewässer werden also nur noch zur Fortpflanzung aufgesucht. Wie die Vögel haben schon die Froschlurche früh gelernt, zumindest in der Laichzeit, akustisch zu kommunizieren. Dazu haben aber nur zwei Arten eine sichtbare äußere Schallblase aufzuweisen. Die anderen kommen ohne Tonverstärker aus. Eine vor Jahren durchgeführte Kartierung aller Lurche im Land hat ergeben, dass die Erdkröte die häufigste Art innerhalb der Fa-



Kurt Heinz Lessig

milie ist, mit der größten Lebensraumbreite. Sie kommt im Wald, aber auch im menschlichen Wirkungsbereich vor. Ein helles Belen verrät ihr Vorkommen, und eine einheitlich braune Färbung kennzeichnet sie hinlänglich.

Die Grüne oder Wechselkröte (Bild) ist lange nicht so häufig. Sie liebt, als östliche Steppenart, offene, trocknere Lebensräume. Von allen Kröten ist sie die farbenfroheste. Ihr helles Trillern wird von einer kehlständigen Schallblase verstärkt. Es könnte mit dem eines Vogels verwechselt werden. Weniger dicht verbreitet ist die mehr im Westen lebende, braunmelierte Kreuzkröte, die sich durch den gelben Rückenstreifen ausweist. Sie bevorzugt sandige Biotope. Ihre grillenartigen Rufe gewinnen ebenfalls durch einen Schallverstärker an Lautstärke.

Alle Kröten sind Nachttiere, die sich nur bei Regen auch einmal am Tage zeigen. Wer eine Kröte im Garten hat, der sollte sie hegen und pflegen. Denn der Nahrungsbedarf an Kleintieren kommt dem Gärtner sehr gelegen, weil sie seine tierische Konkurrenz in Schach halten. Im großen Naturkreislauf helfen sie mit, ein gewisses Gleichgewicht zu halten. Der Gesetzgeber hat darum auch alle Froschlurche unter besonderen Schutz gestellt, was auch dem Menschen einen unmittelbaren Vorteil bringt.

## Schwäbische Pflanzennamen

von Prof. Dr. Theo Müller

### Der Zottige Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*)

Die einjährige, bis zu 50 cm hoch werdende Pflanze gehört zu den Rachenblütlern (neuerdings zu der Familie der Sommerwurzgewächse gestellt). Der Stängel, die Tragblätter der Blüten und der Blütenkelch sind dicht zottig behaart, daher der Artname. Die gelben Blüten sind zweilippig, die Oberlippe ist helmartig ausgebildet und hat an der Spitze einen violetten oder weißlichen Zahn. Der abgeflachte, bauchige

Kelch vergrößert sich bei der Fruchtreife und wirkt aufgeblasen. Die reifen Früchte klappern im Fruchtkelch. Darauf bezieht sich der schwäbische Name Klaff, Mehrzahl Klaffa, abgeleitet vom mittelhochdeutschen klaffen = klappern. Dieser Name wird aber auch für andere Pflanzen mit klappernden Samen verwendet, wie z. B. für die Kornrade (schwäbisch Kornnägele).

Der Zottige Klappertopf ist wie alle anderen Klappertopffarten, die der Volksmund nicht unterscheidet, ein Halbschmarotzer. Diese besitzen zwar Blattgrün und assimilieren, schmarotzen aber auf anderen Pflanzen, vor allem Gräser, deren Wurzeln sie Wasser und Nährstoffe entnehmen.

Die Wurzeln der Klappertopffarten haben deshalb wenig Wurzelhaare, dafür aber zahlreiche Saugorgane, mit denen sie in die Wurzeln der Wirtspflanzen eindringen.

Früher war der Zottige Klappertopf ein gefürchteter Acker-schädling, worauf Namen wie Korn- oder Dinkelfresser hinweisen. Heute kommt er in Getreideäckern infolge Herbizideinsatz kaum noch vor und stellt deshalb auch kein ackerbauliches Problem mehr dar.

Genau so war er früher als Wiesenschädling gefürchtet, worauf der Name Milchdieb hindeutet. Heute ist er in gut und richtig gedüngten Frischwiesen, die vor der Samenreife des Klappertopfs regelmäßig gemäht werden, kein Problem mehr. Dagegen kann er sich in warm-trockenen Wiesen wie etwa in Salbei-Glatthaferwiesen oder in Mähdern (Kalk-Magerwiesen), die zusätzlich aus Naturschutzgründen erst ziemlich spät nach der Samenreife des Klappertopfs gemäht werden, stark ausbreiten. Als einjährige Art ist er auf dauernden Samennachschub angewiesen, wobei die Samen ungefähr drei Jahre keimfähig bleiben. Will man bei starkem Befall den Klappertopf zurückdrängen, dann ist eine mehrjährige frühe Mahd, möglichst schon bei der Blüte des Klappertopfs, erforderlich.

Dem Klappertopf hat der Dichter Karl Heinrich Waggerl in seinem »Heiteren Herbarium« einen Vierzeiler gewidmet:



Theo Müller

*Was hat der Klappertopf  
in seinem hohlen Kopf?  
Nur wieder Klappertöpfe,  
ihr Plapperköpfe!*

## FORUM

### Förderschwerpunkt 2009 der LNV-Stiftung



Klimaschutz und umweltfreundliche Energienutzung sind längst raus aus der Ökonomie, doch anschauliche Beispiele für eine wirkungsvolle Umsetzung sind vielerorts immer noch Mangelware. Dabei gibt es genug gute

Ideen, deren Verwirklichung leider allzu oft infolge Geldmangels scheitern. Hier will die Stiftung des Landesnaturschutzverbands Abhilfe schaffen: Unter dem Motto: »regenerativ erzeugt – effizient genutzt – sparsam verbraucht« fördert sie 2009 Projekte und Initiativen, welche den umweltfreundlichen Umgang mit Energie weiter voranbringen.

Antragsunterlagen müssen bis spätestens zum 30. April 2009 bei der Stiftung des Landesnaturschutzverbandes eingehen. Beteiligen können sich bevorzugt Personen oder Gruppen, die sich im Bereich Natur- und Umweltschutz ehrenamtlich engagieren.

Die Stiftung des Landesnaturschutzverbandes hat sich den Natur- und Umweltschutz zum Ziel gesetzt und unterstützt hauptsächlich die Arbeit ehrenamtlicher Naturschützerinnen und Naturschützer in Baden-Württemberg. Der Grundstock des Stiftungsvermögens stammt aus einem Vermächtnis, das der LNV im Jahr 1986 erhalten hat. Bislang hat die Stiftung über 200 Projekte mit jährlich ca. 10.000 Euro gefördert.

*Kontakt: Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, Olgastraße 19, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/248955-20 oder -21, christine.lorenz-graeser@lnv-bw.de*

### Internationaler Tag des Ehrenamts

Zum Internationalen Tag des Ehrenamtes am Freitag, 5. Dezember 2008 wies der Deutsche Wanderverband auf das Engagement der Aktiven in den Gebirgs- und Wandervereinen hin: 4.000 zertifizierte Wanderführer bieten ehrenamtlich für mehr als zwei Millionen Teilnehmer sichere und erlebnisreiche Wanderungen. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, sagte: »Zur Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit der Ausbildung in den Gebirgs- und Wandervereinen sieht es der Deutsche Wanderverband als wichtig an, neue Ausbildungsinhalte anzubieten. Das ehrenamtliche Engagement der Wandervereine«, so Dr. Rauchfuß, »ist nicht nur Kernelement unserer Demokratie, sondern auch unabdingbar für den Schutz der Natur und das kulturelle Leben in den Regionen unserer Mitgliedsvereine.« Auf seiner 125-Jahrfeier während des 108. Deutschen Wandertages in der

Rhön haben die Mitglieder des Deutschen Wanderverbandes die »Fuldaer Erklärung« verabschiedet. Darin werden in neun Punkten zukünftige Aufgaben, aber auch Forderungen an die Politik beschrieben. Punkt 1 lautet: »Die Ausbildung der Wanderführer wird erweitert, um Naturerlebnis, Naturverständnis, naturverträgliches Verhalten und nachhaltiges Handeln zu vermitteln. Die bundesweite Anerkennung der erweiterten Wanderführerausbildung wird angestrebt.« Und in Artikel 9 fordert der Deutsche Wanderverband »die Bundesregierung auf, im Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder der Wandervereine direkt anzuerkennen.« Damit soll die steuerliche und finanzielle Gleichstellung der Wanderführer mit der Position der Übungsleiter in den Sportvereinen erreicht werden. Die Ausbildung zum Wanderführer nach den bundesweit

geltenden Rahmenrichtlinien des Deutschen Wanderverbandes umfasst bis zu 80 Stunden. Die Themen der Wanderführerausbildung reichen von Kommunikation bis Führungsdidaktik, Recht, Organisation und Führung von Wanderungen und Wanderfahrten, Orientierung, Kartenkunde

und Nutzung des GPS, Naturschutz, Umweltbildung und naturschutzgerechtes Verhalten sowie Wissen zur Kulturlandschaft. Die Ausbildung erfolgt in den Mitgliedsvereinen des Deutschen Wanderverbandes an mehreren Wochenenden oder in Blocklehrgängen.

## Europawoche 2009



Vom 8. bis 10. Mai veranstalten der Schwäbische Albverein und der Schwarzwaldverein die Europawoche 2009 unter dem Motto »Vom Schwarzwald ins Zollernland«. Auf den Wanderungen wird viel Kulturelles, Interessantes, In-

formatives an den Wegen oder bei Besichtigungen geboten. Anreise und Übernachtungen sind individuell selbst vorzunehmen. Die entsprechenden Touristinfos/Kurverwaltungen senden Interessenten gerne einen Zimmer- oder Stellplatznachweis oder nehmen Buchungen entgegen. Die Wanderungen sind kostenfrei, Eintrittsgelder und Fahrkosten sind selbst zu tragen. Start ist jeweils um 9 Uhr am

Treffpunkt. Bei Mittagsrasten und an den Etappenzielen wird für das leibliche Wohl gesorgt. Am Ende der Tagesetappe ist um 18 Uhr ein kostenpflichtiger Rücktransfer mit dem Bus zum morgendlichen Ausgangspunkt vorgesehen.

8. Mai: Pfalzgrafenweiler – Haiterbach, ca. 16 km  
9. Mai: Haiterbach – Schopfloch, ca. 18 km  
10. Mai: Diessen – Betra, ca. 18 km

*Kontakt: Schwäbischer Albverein: Dr. Siegfried Reiniger, Hfw. Wandern, Lindenstr. 1, 73779 Deizisau, Tel. 071 53 12 49 90, reiniger-deizisau@t-online.de, Schwarzwaldverein: Gunter Schön, Hfw. Wandern, Wildbader Str. 3, 72297 Seewald, Tel. 074 47 11 291, Fax 074 47 15 39, hfw-wandern@schwarzwaldverein.de*

## Erste bundesweite Befragung zum Wandern in Deutschland

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert eine wissenschaftliche Studie unter der Leitung des Deutschen Wanderverbandes. Die Grundlagenuntersuchung »Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern« soll erstmals einen repräsentativen Gesamtüberblick über zentrale Aspekte des Wanderns und zu seiner wirtschaftlichen Bedeutung liefern. Die Befragungen werden im Jahr 2009 vom Europäischen Tourismusinstitut (ETI) in Trier durchgeführt, das im Dezember 2008 vom Deutschen Wanderverband den Auftrag für die Studie erhalten hat. Erste Ergebnisse werden im März 2010 auf der ITB in Berlin vorgestellt.

Durch einen umfassenden Untersuchungsansatz sollen erstmals Daten erhoben werden, die Rückschlüsse auf die gesamte deutsche Bevölkerung zulassen. Damit sollen die Motive, Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Wanderer und ihre sozioökonomischen Rahmenbedingungen beschrieben und aussagekräftige Fakten zur wirtschaftlichen Bedeutung des Wandertourismus geliefert werden. Neben Vor-Ort-Befragungen von 5.000 Wanderern wird es auch eine telefonische Repräsentativ-Befragung von 2.000 Wanderern sowie eine Marktanalyse und Expertenbefragungen geben. Dabei werden sechs Themenfelder aus dem breiten Spektrum des Wandermarktes bearbeitet: 1. Basisdaten zum Wandern, 2. wirtschaftliche Effekte des Wanderns, 3. Umwelt und Mobilität, 4. demographischer Wandel, 5. gesundheitspolitische Potenziale des Wanderns sowie 6. Entwicklungsperspektiven und Handlungsoptio-

nen. Erstmals wird bei der Grundlagenuntersuchung auch nach der Bedeutung des Wanderns in verschiedenen Freizeitsituationen differenziert. Dabei lauten zentrale Fragen: Welche Rolle spielt das Wandern beim Freizeitverhalten der Deutschen generell, welchen Stellenwert nimmt es im Urlaub ein und was kennzeichnet den speziellen Wanderurlaub?

Die Grundlagenuntersuchung »Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern« soll auch klären, welche Faktoren für attraktive Wanderangebote von besonderer Bedeutung sind, welche Rolle beispielsweise landschaftsästhetische Faktoren, die Wanderwegeinfrastruktur, die Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr oder die Gastronomie spielen. Als Ergebnisse werden unter anderem umfassende Daten zu Fragestellungen erwartet, wie beispielsweise: Welche wirtschaftliche Bedeutung hat das Wandern? Wie viel Geld geben Wanderer wann und wofür aus? Welche Zielgruppen in welchen Größen lassen sich bei den Wanderern unterscheiden? Welche Mittel müssen touristische Einrichtungen einsetzen, um die Wanderer langfristig an ihre Angebote zu binden? Anhand der erwarteten umfangreichen Befragungsergebnisse soll differenziert dargestellt werden, wo die Chancen für erfolgreiche wandertouristische Angebote liegen und welche Arbeitsschritte dorthin führen. Diese Erkenntnisse sollen in zukünftige tourismuspolitische Aktivitäten sowohl auf Bundes- als auch auf regionaler Ebene einfließen. Die Grundlagenstudie wird bis zum 30.6. 2010 abgeschlossen sein. Ingo Seifert-Rösing

## Donau-Zollernalb-Weg zertifiziert

Wer die Karte der Qualitätswege in Deutschland betrachtet, wird feststellen, dass der Südwesten unterrepräsentiert ist. Deshalb entstand die Idee, auf der Südwestalb einen Qualitätsweg Wanderbares Deutschland zu entwickeln. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark Obere Donau und den Gauen des Schwäbischen Albvereins wurde der Weg entwickelt. Er verläuft von Beuron durch das tief eingeschnittene Donautal bis Sigmaringen, dann durch das liebliche und geschichtsträchtige Laucherttal bis Gammertingen; über die Hochfläche der Alb führt der Weg hinüber nach Meßstetten und dann am Nordrandweg mit herrlichen Aussichten ins das Albvorland zum Lemberg.

Die sehr unterschiedlichen Landschaftsteile machen den Reiz des Weges aus. Zusammen mit dem »Donaubergland-Weg« ergibt sich ein Rundweg von 220 km.

Als Symbol für den Qualitätsweg dient ein farblich geteilter Kreis: Die untere Hälfte blau stellt die Donau dar, die obere Hälfte grün den Wald. Auf den Wegschildern ist neben den Namen des Standortes, der Höhenangabe, der Name Schwäbischer Albverein mit dem Signet enthalten. Der Weg wurde in den letzten Monaten markiert und vom Deutschen Wanderverband zertifiziert. Die Urkunde wurde am Samstag, 17. Januar 2009, auf der CMT überreicht. Willi Rößler

## Deutscher Wandertag 2009 in Willingen

Der 109. Deutsche Wandertag findet vom 19. bis 24. August 2009 in Willingen (Upland) statt. In Willingen, auf dem Dach des Sauerlandes, findet man kristallklare Bäche, grüne Wiesen, tiefe Wälder und die einzigartige Hochheidelandschaft, die gerade im August ihre volle Pracht entfaltet. Neben der einzigartigen Natur hat Willingen aber noch eine ganze Menge mehr zu bieten: Glasbläserei, Besucherbergwerk oder Milchmu(h)seum. Ungetrüb ist das Wandervergnügen nicht nur auf dem Qualitätsweg »Uplandsteig«, sondern auch auf den anderen, über 350 km langen Rundwanderwegen, die hinein in die Bergwelt rund um die idyllische Gemeinde Willingen führen. Jeder der neun Ortsteile hat dabei seine eigenen, markierten Wanderwege.



Diese Wege sind jeweils mit dem Anfangsbuchstaben des Ortes und einer Nummer kenntlich gemacht. Eine Wanderkarte im Maßstab 1:25.000 zeigt nicht nur den Verlauf der Wege, sondern gibt auch Auskunft über die Länge und die Höhenmeter. So kann jeder Wanderer schon

vorab seine eigene, individuelle Route planen. Der Hochheideturm auf dem Ettelsberg ist eines der beliebtesten Ziele der Wanderer. Vom höchsten, begehbaren Punkt in Nord-West-Deutschland (875 m ü. NN) hat man bei entsprechendem Wetter eine atemberaubende Fernsicht, weit hinein ins Sauerland und das Waldecker Land. Den Turm erreicht man zudem bequem mit der neuen Ettelsberg-Kabinenbahn in nur wenigen Minuten. Von der Bergstation dieser Bahn hat man dann auch schon in wenigen Minuten das Naturschutzgebiet »Hochheide« erreicht, das besonders im August, wenn die Heide blüht, zu Wanderungen einlädt.

Den besonderen Reiz als Wanderregion macht jedoch die abwechslungsreiche Landschaft rund um Willingen aus. Buchen- und Fichtenwälder, Moor- und Heidelandschaften, Mischwälder und Weidelandschaften wechseln sich ständig ab und immer wieder gibt es betörende Aussichtspunkte mit herrlichen Panoramasichten.

Das umfangreiche Programmheft zum Deutschen Wandertag ist beim Projektbüro Wandern und im Internet erhältlich. Vom 19. bis 24. August findet zusätzlich eine Tourismusbörse in Willingen statt.

*Kontakt: Projektbüro Wandern, Am Hagen 9-10, 34508 Willingen, Tel. 0 56 32 1 9 69 43 12, h.kesper@willingen.de, www.willingen.de, www.uplandsteig.de, www.deutscherwandertag2009.de*

## INTERN

### Sitzungen – Das Wichtigste in Kürze

#### Gesamtvorstand, 10. November 2008

##### Hauptgeschäftsstelle

Der Gesamtvorstand gedenkt des verstorbenen Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Helmut Schönamsgruber.

*Gauarbeitstagungen:* Die nächste findet am 7. 2. 2009 für den Hohenloher und den Burgberg-Tauber-Gau gemeinsam statt. Ein neues Konzept sieht zunächst eine gemeinsame Wanderung und anschließend einen Informations- und Erfahrungsaustausch vor. Dem Präsidenten ist es dabei wichtig, die Fortbildungsangebote »Fit für das Ehrenamt« nachdrücklich zu bewerben. Er beabsichtigt außerdem, künftig neue OG-Vorsitzende nach Stuttgart gemeinsam zu einem gegenseitigen Kennenlernen einzuladen.

Dr. Rauchfuß berichtet des Weiteren vom *Deutschen Tourismustag* in Kassel, wo die Bedeutung interaktiven Internets betont wurde. Dem Fremdenverkehr ist durchaus bewusst, welches touristische Potenzial aus der Arbeit der Wandervereine resultiert.

*Beitragseingang der Ortsgruppen:* Das Gremium will dem Hauptausschuss vorschlagen, den Termin für den seitens der Ortsgruppen abzuführenden Mitgliedsbeitrag auf den 31. März des jeweiligen Jahres festzulegen.

*Haushaltsentwurf 2009:* H. Pfitzer meldet höhere Ansprüche seitens der einzelnen Fachbereiche und Gaue. Bis zur Dezembersitzung soll dennoch ein ausgeglichener Haushalt vorliegen.

*Hohenstaufenhütte:* Der Gesamtvorstand stimmt dem Kaufangebot der Stadt Göppingen für die Schutzhütte zu.

H. Stark informiert über die *Jahresgaben 2010*, Crailsheim/Gaildorf und Weingarten/Bad Saulgau. Er berichtet von der Zertifizierung HW 1, dass vereinzelt Unstimmigkeiten zwischen Karte und tatsächlicher Wegführung bestehen; diese werden ausgeräumt.

Vizepräsident Wolf merkt an, zum Thema *Kleindenkmale* befindet sich ein neuer ausführlicher Beitrag auf unserer Homepage. Die Kreise Ostalb, Esslingen, Reutlingen, Waiblingen wollen das Projekt auch angehen.

Erwin Abler M.A.

#### Gesamtvorstand, 10. Dezember 2008

##### Hauptgeschäftsstelle

*Franz-Keller-Haus:* Mit dem Betreuungsverein fand ein Gespräch statt. Die Übernachtungs- und Gastbetriebskapazität soll nicht erweitert werden; lediglich die sanitären Anlagen müssen erweitert und modernisiert werden. Vor 2010 sind Baumaßnahmen schon aus finanziellen Gründen nicht möglich. Da sich das Gebäude im Naturschutzgebiet befindet, wird der Betreuungsverein Gespräche mit dem Regierungspräsidium führen.

*Deutscher Naturschutzring:* Dr. Rauchfuß hatte für den Deutschen Wanderverband am 29. 11. 2008 an der Mitgliederversammlung in Berlin teilgenommen.

*Ministerwanderungen:* Der Präsident bewertet diese als erfolgreich und möchte sie gerne fortsetzen.

*Versicherungen:* Dr. Rauchfuß regt eine Vermögenshaftpflichtversicherung an.

*Hauptgeschäftsstelle:* Frau Ziolkowski ist im Ruhestand; ihrem Wunsch, stundenweise weiter beschäftigt zu werden, hat der Präsident entsprochen, auch weil Fr. Kilian nicht mehr für Rundschreiben zur Verfügung steht. Frau Wölfel wird zum 31. 3. 2009 ebenfalls in den Ruhestand gehen. Neu eingestellt zum 1. 1. 2009 wird Heidi Müller, stv. Hauptfamilienwartin.

*Geocaching:* Vizepräsident Wolf berichtet von Klagen über Trampelpfade in Wäldern, Dickungen und Hecken und immer »raffiniertere« Verstecke in Bauten und Höhlen; hier setzen die Geräte aus, was ein zusätzliches Spannungsmoment erzeugt. Die Zugriffe auf der Internetseite der Deutschen Wanderjugend zeigen, dass es sich um ein Massenphänomen handelt. Auf Naturschutzgebiete und sonstige schutzwürdige Bereiche wird offenbar zu wenig Rücksicht genommen. H. Herbst merkt an, dass die DWJ in der entsprechenden deutschen Datenbank »opencaching« bei den Nutzungsbedingungen Anmerkungen zum Naturschutz gibt. Die DWJ erhält vom Bundesministerium für Naturschutz die Geodaten von Schutzgebieten – wenn ein Versteck für einen solchen Platz eingegeben wird, kommt ein entsprechender Hinweis auf Vorschriften bzw. gar Unzulässigkeit. Das Gre-

mium lehnt Geocaching an sich nicht ab; in den Blättern soll ein Artikel erscheinen, Dr. Rauchfuß wird den DWJ-Geschäftsführer J. Bertram beauftragen, für die Wandervereine einen solchen zu verfassen.

**Haushalt:** Mehrausgaben im Bereich Bauten bedingen einen Nachtragshaushalt für 2008; Einsparungen in entsprechender Höhe sind für den Haushalt 2009 vorgesehen.

H. Herbst wurde in den Hauptausschuss des hiesigen Landesverbandes des Deutschen Jugendherbergswerkes gewählt – das Gremium gratuliert ihm hierzu herzlich. Erwin Abler M.A., Protokollführer

## Termine

7. – 8.3.: Gauwanderwartetagung,  
Kath. Jug. u. Tagungshaus Wernau  
14. – 15.3.: Gauwegmeistertagung, WH Farrenstall,  
Weilersteußlingen  
21.3.: Arbeitstagung der Gaunaturstutzwarte,  
Hotel Wartburg, Stuttgart

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### Gaunaturstutzwart

*Donau-Bussen-Gau (Lkrs. Reutlingen): Andreas Döbler,  
jetzt unbesetzt*

**Herzlicher Dank gilt dem ausgeschiedenen Mitarbeiter für seine erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit.  
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

## Ehrungen

### Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild

21. November 2008 Oskar Sauter, Leiter der Jugendvolkstanzgruppe, der Kinder- und Schülergruppe, Wanderführer, Johannes Spindler, Rechner, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Marbach); 22. November 2008 Helmut Baur, Mitarbeiter, Helfer, Franz Schweitzer, Wirtschaftsleiter, Hüttenwirt, Hans-Jürg Stahlschmidt, Schriftführer, stv. Naturschutzwart, stv. OG-Vors. (OG Bartholomä); Hans Schniepp, OG-Vors. (OG Rommelshausen); Gustav Eckert, Wanderführer, Fachwart, Organisator (OG Aldingen); 29. November 2008 Roland Ströbele, OG-Vors. (OG Bärenthal); 5. Dezember Andreas Jaekel, Naturschutzwart (OG Mergelstetten); Herbert Silberberger, OG-Vors., Wanderführer, Kassenprüfer, Organisator im Naturschutz (OG Obertürkheim/Uhlbach); 6. Dezember 2008 Helmut Kiesel, Rechner, Wanderführer (OG Adelmansfelden); 7. Dezember 2008 Else Schäfenacker, Bewirtschafterin des Vereinsheimes, Franz Schäfenacker, Wirtschaftsführer des Vereinsheimes (OG Schlat); Dieter Wieland, OG-Vors., Rechner (OG Rems-eck); 10. Januar 2009 Peter Hirlinger, OG-Vors., Wanderführer (OG Melchingen)

### die Silberne Ehrennadel

21. November 2008 Rolf Lauser, Wanderführer, Wegewart (OG Marbach); Kurt Sinn, Wanderführer, Wegewart (OG Marbach) 22. November 2008 Sybille Bürker, OG-Vors. (OG Weilheim); Helmut Wiederle, Wanderführer der Seniorengruppe, Charlotte Sälzer (OG Weinstadt); Rita Böhm, Rechnerin, Wanderführerin, Hans Hengstler, Wegewart (OG Aldingen); Rainer Steidle, Wanderführer, Manfred Woideck, Wegewart (OG Ebingen); Rosemarie Foschiatti, Schriftführerin, Manfred Jahn, Rechner (OG Ruit); 28. November 2008 Moritz Denkingen, OG-Vors., Rechner (OG Wehingen); 5. Dezember 2008 Klemenz

Schulz, Wanderführer, stv. Seniorenwart (OG Obertürkheim/Uhlbach); 5. Dezember 2008 Hanspeter Sauter, Wegewart, Wanderführer (OG Obertürkheim/Uhlbach) 5. Dezember 2008 Marta Heinze, Rechnerin (OG Langenburg); 6. Dezember 2008 Hans Kolb, Seniorengruppenleiter, Wanderführer (OG Lauterburg); 13. Dezember 2008 Armin Allgaier, Kassenprüfer, Manfred Heine, Rechner, Alfred H. Maleska, Wegewart, Hermann Schleicher, Kassenprüfer, Günther Stohrer, stv. OG-Vors. (OG Altheim); 6. Januar 2009 Erwin Fundel, Wanderführer, stv. OG-Vors., Hans Schultes, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Zwiefalten); 10. Januar 2009 Ernst Mak, Wegewart, stv. OG-Vors. (OG Mehrstetten); Friedrich Kahl, Wegewart (OG Melchingen); 11. Januar 2009 Franz Bentele, Wanderführer, Wegewart, Helga Sauter, Wanderführerin (OG Tettngang)

### die Georg Fahrbach Medaille

#### in Silber

21. November 2008 Helmut Traub (OG Marbach); 23. November 2008 Peter Bantle (OG Epfendorf); 7. Dezember 2008 Heinz Pfizenmayer (OG Remseck)

#### in Kupfer

21. November 2008 Gerhard Edelmann, Willi Junginger, (OG Löchgau); 23. November 2008 Hubert Amann (OG Epfendorf); 29. November 2008 Paul Netzer (OG Schwendli); 6. Dezember 2008 Gerhard Reisinger, (OG Gemmrigheim)

### Ortsgruppenehrenvorsitzender

OG Kusterdingen: Horst Breitmaier

### Verleihung der Eichendorff-Plakette 2008

Die Eichendorff-Plakette wurde am 7. Juni 2008 an die OG Schwaigern im Heilbronner Gau, am 21. September 2008 an die OG Nendingen im Heuberg-Baar-Gau und am 26. Oktober 2008 an die OG Lauingen/Donau im Donau-Brenz-Gau verliehen.

**Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.**  
**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**



## Persönliches

**Horst Bohne**, Vors. der OG Stuttgart, erhielt im Dezember 2008 die Bürgermedaille der Stadt Stuttgart für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement bei »Weihnachtsmann & Co«. An diesem Stand auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt wird Geld für notleidende Stutt-

garter gesammelt. Horst Bohne ist seit 33 Jahren dabei, sorgte u. a. für die Einbindung von Auszubildenden regionaler Firmen und spielt den Nikolaus.

**Brigitte Ziolkowski** trat ihren Dienst beim Schwäbischen Albverein im September 1992 an. Schwerpunkte ihrer



Tätigkeit waren die Mitorganisation der Landesfeste und Wanderführerlehrgänge sowie von Gremiensitzungen, die Mitarbeit im Bereich Naturschutz und bei den Rundschreiben sowie Unterstützung der Hauptfachwarte. Nach Eintritt in den Ruhestand 2008 engagiert sie sich für den Schwäbischen Albverein stundenweise weiter als Aushilfskraft.



**Heidi Müller**, im Ehrenamt in der Familienarbeit aktiv – u. a. als stv. Hauptfachwartin für Familien, ist seit 1. Januar 2009 hauptamtlich beim Schwäbischen Albverein tätig. Zu ihren Aufgabengebieten gehören u. a. die Bearbeitung von Ehrenganträgen und die Anzeigenabteilung.

## Spenden

**für die Kultur:** Wolfgang Büxenstein, Anne und Hans Dieter Günter, Fa. Ideal Balingen, Harald Kaiser, Werner Koch, Roland Luther, Eva Meßmer, Reinhold Schäfer, Jürgen Scheff, Hiltrud und Walter Schlegel, Arnulf Wirth

**für die Torfmoor-Schopfloch-Stiftung:** Gerhard Bauer, Klaus Beurlen, Wolfgang Büxenstein, Buhl, Ilse Csohanyi, Kurt Edelmann, Wiltrud Ehrenspiel, Gisela Fischer, Prof. Peter Giebler, Mathilde Glöckle, Gerda Härlin, R. Hahn, Konrad Heber, Heinz und Marlies Heilemann, Manfred Hinderer, Joachim Hinz, Edgar Hohmann, Dietmar Imhof, Gundel Kicherer, Dr. Hermann Kugler und Dr. Ilse Kugler, Siegmund Lang, Christoph Leuze, Walter Mair, Gisela Mauz, Gerhard und Margarete Müller, Karl Müller, OG Hepsisau, OG Kirchheim, Dr. D. und L. Ottmar, Sylvia Ranft, Georg Riek, Dr. Heinz Riethmüller, Günther Rodenbeck, Bernd Schmid, Hans Walter Schmidt, Senner-Druck, Rolf Steinhilber, Dr. Berthold Günther Stelzer, Stiftung der KSK Esslingen-Nürtingen, Helmut Volz

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.**

## aus dem Verein

### Der Zink in der Volksmusik – Ein Plädoyer

Seit den ersten seriösen Versuchen der Wiederbelebung historischer Musikinstrumente in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich der Zink in der komponierten Musik längst wieder seinen angestammten Platz in der Instrumentalmusik und der Chorbegleitung zurückerobert. Seit dem 13. Jahrhundert in ikonographischen



Quellen nachgewiesen und damit auch in der Musik als Klangwerkzeug verwendet, erlebte er seinen Höhepunkt im 16. – 18. Jahrhundert. Dabei geriet er als Melodieinstrument immer mehr in Konkurrenz mit der sich in der Zeit zur Vollkommenheit entwickelten Violine. Dies wird schon dadurch deutlich, dass sich beide Instrumente gleichzeitig derselben Schulen mit ihren Diminutionsregeln (Art der Verzierungstechniken) bedienten, die quer

durch Europa von Finnland bis Italien belegt sind. Anhand der Unterlagen und Niederschriften in vielen süddeutschen Chroniken und Archiven in größeren und kleineren Kommunen (z. B. Stuttgart, Tübingen, Crailsheim, Heilbronn, Urach usw.) lässt sich leicht belegen, dass sich der Zink auch hier einer großen Beliebtheit erfreute, und dies nicht nur in der städtischen Kirchen- und Turmmusik, sondern auch bei Hochzeiten, Festen, Begräbnissen und weiteren Feierlichkeiten. Dem liegt nahe, dass das Instrument nicht ausschließlich bei ernstesten musikalischen Anlässen Verwendung fand, sondern durchaus auch bei Volksmusiken in unserem modernen Sinn. Das Instrument war ja fester Bestandteil der Stadtpfeifereien und musste bei jedem Anlass, sei er freudiger, festlicher oder trauriger Natur, aufspielen, ähnlich wie

heute die Nachfolger der damaligen Stadtpfeifer, die heutigen Blas- und Stadtkapellen. Die Unterscheidung der Begriffe U(nterhaltungs)-Musik und E(rnst)-Musik ist ja bekanntermaßen nicht gewachsen, sondern eine Erfindung der Rundfunkanstalten im 20. Jahrhundert.

Ein Blick in benachbarte Länder zeigt, dass z. B. die russischen »Roschok«, eine gerade, aber baugleiche Form der uns bekannten Zinken, sich nur in der Volksmusik über die Zeiten gerettet haben. Es wird höchste Zeit, diese hausgemachte Unterscheidung wieder über Bord zu werfen und wichtigere Unterscheidungskriterien zu verwenden, wie »gute« oder »schlechte« Musik. Im 18. Jahrhundert verliert der Zink allmählich seine Bedeutung, wofür auch die damaligen Theoretiker keine Erklärung fanden. Allerdings ist noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein bedeutender Zinkenbauer in Urach belegt. Der Begriff des »Stadtzinkenisten« lebt aber in der Bedeutung als Leiter der Stadtpfeifereien bis weit ins späte 19. Jahrhundert fort.

Das Haus der Volkskunst mit seinem schwäbischen Kulturarchiv erscheint nun genau dazu geeignet, dieses Klangwerkzeug wieder an seinen angestammten Platz auch in der Volksmusik zurückzuführen, nicht in Konkurrenz mit der Violine wie damals, sondern ebenbürtig mit anderen Instrumenten. Dort lässt sich keine der erwähnten Unterscheidungen zwischen E- und U-Musik feststellen, sondern eben nur die Unterscheidung von guter oder schlechter Musik. **Der erste Bau- und Spielkurs findet vom 14. – 21. Juni statt.**

Eckhard Böhringer M.A.

### Naturerlebnis auf dem Eschelhof

Gemeinsam mit den Umweltakademien der anderen Bundesländer veranstaltet die Umweltakademie Baden-Württemberg ein Naturerlebniswochenende für Einzelpersonen, Familien und Vereine und Multiplikatoren aus allen Bildungsbereichen, die sich für die Natur ihrer Heimat interessieren. Diese bundesweite Aktion findet am 23./24. Mai 2009 statt. Themen, die an diesem Wochenende vermittelt werden sollen, sind u. a.: die Faszination Natur entdecken und erleben, Tiere, Pflanzen und heimische Landschaften kennenlernen; Natur in der Stadt



## aus dem Verein

erleben und Geschmackserlebnisse aus heimischen Landschaften entdecken. Der Eschelhofverein beteiligt sich mit dem Slogan »Naturerlebnis rund um den Eschelhof im Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald«. An diesen Tagen wollen wir u. a. anbieten:

Sehen: an der Infotheke Schwäbisch Fränkischer Wald und Schwäbischer Albverein

Erleben: Geführte Wanderungen und Lama-Reiten

Schmecken und Genießen: Käse aus der Hofkäserei – Produkte aus der Holzofenbäckerei – Brauhaus am Schlössle – Natursäfte – Bienenprodukte – Kuchen - Kaffee – Honigeis

Kontakt: Peter Holota, Im Gänswasen 10, 71336 Waiblingen, Tel. 07151/902117, Fax 07151/203001, vorstand@eschelhof.de, www.eschelhof.de

### Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins

Für 2009 wird wieder der Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins ausgeschrieben. Um den Naturschutzpreis können sich Ortsgruppen und Einzelmittglieder, auch in Kooperation mit anderen Gruppierungen oder Personen, bewerben. Ausgezeichnet werden sollen Naturschutz-Aktivitäten unterschiedlichster Art, die zu einer Sicherung gefährdeter Pflanzen und Tiere und deren Lebensräume beitragen. Fünf Preise im Gesamtwert von 2.000 € sollen beim Naturschutztag im November 2009 übergeben werden.

Teilnahmebedingungen:

1. Prämiert werden Aktivitäten auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes wie Pflegearbeiten, Hecken- und Markungsputzaktionen, Bau und Betreuung von Nistkästen, Werbeaktionen für den Natur- und Umweltschutz, zum Baden-Württemberger »Aktionsplan Biologische Vielfalt – 111-Arten-Korb« ([www.aktionsplan-biologischevielfalt.de](http://www.aktionsplan-biologischevielfalt.de)), aber auch Aktivitäten zum Jahresthema »Kulturlandschaft – gestern, heute, morgen«.

2. Wertungsfähig sind Aktivitäten und Maßnahmen, deren Schwerpunkt in den Jahren 2008 und 2009 liegen.

3. Einsendeberechtigt sind aktive Personen oder Gruppen selbst oder Dritte, die aktive Personen oder Gruppen vorschlagen wollen.

4. Die Aktivitäten werden durch die Einsendung eines DIN-A 4-Blattes dokumentiert, das folgende Angaben in der angegebenen Reihenfolge enthalten soll:

- Name und Anschrift des Einsenders
- Name und Anschrift des für die Aktivität Verantwortlichen
- Kontonummer des Verantwortlichen
- Zuständige Ortsgruppe
- Anzahl der Beteiligten, Einsatzstunden je Beteiligtem
- Ausführungszeit, gegebenenfalls Dauer der Gebietsbetreuung
- Ausführungsort
- Sonstige Zahlenangaben, z. B. Größe der gepflegten Fläche (qm, a, ha), Anzahl der gesetzten Pflanzen usw.
- Kurze Beschreibung der Maßnahme (Fotos, Kopien von Vereins- und Presseberichten sollten als Anlage beigelegt werden)

5. Verliehen werden fünf Preise. Alle weiteren Einsender erhalten eine Buchprämie.

6. Die Bewertung der Einsendungen geschieht durch eine Jury, in der der Vorstand und die Hauptnaturschutzwärter vertreten sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 25. September 2009.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Kurt-Heinz Lessig und Dr. Wolfgang Herter, Hauptnaturschutzwärter

### Kulturratswahlen

Am letzten Novemberwochenende 2008 wurde ein neuer Kulturrat gewählt. Stimmberechtigt waren die Delegierten der kulturtreibenden Gruppen. Viele von ihnen waren zu den Wahlen ins Haus der Volkskunst gekommen. Die auf vier Jahre gewählten Mitglieder des Kulturrats koordinieren die Kulturarbeit im Schwäbischen



Albverein und sind Ansprechpartner für alle Fragen in ihrem jeweiligen Fachbereich.

Für die gute Arbeit des Gremiums spricht, dass alle Mitglieder, die sich wieder zur Wahl stellten, bestätigt wurden. Im Einzelnen waren dies: Manfred Stingel (als Vorsitzender wiedergewählt), Dr. Karl-Heinz Elsässer (stellvertretender Vorsitzender), Doris Mayer (stellvertretende Vorsitzende, Trachten), Andrea Muckenfuß (Seminare und TJ), Helmut Pfitzer (Mundart), Christine Kalbantner (Traditions- und Volkstanzmusik), Klaus Küble (Volkstanz und Feste), Gerti Nagel (Seniorentanz) und Jörg Neubert (historische Instrumente, traditionelle Musik).

Außerdem wurden vier neue Mitglieder gewählt: Lukas Hogen (Vertreter der Albvereinsjugend), Matthias Pyka (Jugend / TJ), Gustavo Wagner (Jugend / Singen) und Christian König (Fahnenschwingen).

Verabschiedet wurden Rolf Rieker und Siegesmund Edenburg. Alle Anwesenden dankten ihnen für ihr jahrelanges enormes Engagement für die Kulturarbeit im Schwäbischen Albverein.

Der Kulturrat ist damit für die kommenden vier Jahre mit kompetenten Mitgliedern gut aufgestellt. Auch ist das Gremium mit den neuen Mitgliedern deutlich verjüngt und so bereit, langfristig seine wichtigen Aufgaben wahrzunehmen.

### Wanderführerausbildung

Am Wochenende (6./7.9.2008) trafen sich 10 Teilnehmer in Freudental zur Wanderführerausbildung. Zuerst standen die Wanderkarte und der Kompass auf dem Programm. Mittags folgte eine Lehrwanderung, wobei die



Begrüßung und Verabschiedung einer Wandergruppe geübt wurde. Später waren Wanderstrecke, Streckenmessung und Gehzeitrechnung Lernstoff. Am Sonntag wurden weitere Einzelheiten einer Wanderplanung durch die Ausbilder Klaus Ollig

und Eberhard Kipping vermittelt, auch die »Erste Hilfe« war ein Thema.

Im zweiten Kurs im Nägelehaus (13./14.9.2008) wurden Kartenkunde, Kompass sowie Orientierung vertieft, u. a. mit einer Lehrwanderung zum Zeller Horn. Bernd Magenau und Richard Weidner erklärten alle wichtigen Dinge. Rolf Herzig referierte am Sonntag über betriebswirtschaftliche und versicherungsrechtliche Fragen, Rechte und Pflichten des Wanderführers, ein eher trockenes, aber wichtiges Thema.

Der dritte Kurs in Dürrwangen (27./28.9.2008) brachte den Schwerpunkt Erlebnispädagogik und Rhetorik mit Dr. Siegfried Roth. Nachmittags führen wir zum Lochenfelsen zu einer Übungswanderung. Abends gab es eine tolle Führung durch das Haus der Volkskunst mit Manfred Stingel. Mit einer Wandergruppe aus Riedlingen und

## aus dem Verein

Volkstänzern, die schwedische Tänze erlernten, wurde es dann noch ein zünftiger Abend. Wolf Herder führte uns am Sonntag in die Vor- und Frühgeschichte ein. Der Nachmittag war der Kunst gewidmet; Frau Dr. Ingrid Helber führte uns durch Balingen. Dort lernten wir die verschiedenen Kunststile und Epochen kennen.

Im vierten Kursteil (25./26.10.2008) waren wir im Wanderheim Rauher Stein. Ullrich Schwill referierte über Geologie, unterstützt von Willi Rössler. Naturschutz und Ökologie waren Thema von Walter Deringer mit einer kleinen Exkursion an der Donau. Im Kloster Beuron konnten wir schließlich noch der Vesper in lateinischer Sprache lauschen. Thomas Haigis zeigte uns dann am Sonntag wichtige Dinge in Natur-, Landschaft- und Umweltschutz, mit einer kleinen Tour zum Irndorfer Hardt. Am 8./9.11.2008 war es dann soweit, die Prüfung stand bevor. Im Wanderheim Farrenstall legten wir die schriftliche Prüfung ab. Es folgte die Prüfungswanderung, bei der jeder Teilnehmer unter den kritischen Augen von Willi Rössler und Klaus Ollig eine zuvor gestellte, nicht bekannte Aufgabe bewältigen mußte. Ein kleiner Unfall beim Abstieg an der Schonterhöhle war dank rascher und kompetenter erster Hilfe schnell versorgt. Ein kurzes Orgelkonzert in der Weilersteußlinger Kirche durch Herrn Ganser rundete die Prüfungstour ab. Abends gabs noch einen Vortrag mit Dias von der Alb. Am Sonntagmorgen wurde noch die Ausarbeitung und Präsentation einer Wanderung geprüft. Nach der Auswertung der Ergebnisse wurden schließlich alle 10 Teilnehmer als neue Wanderführer von Herrn Ollig und Herrn Rössler beglückwünscht.

### Nordic Walking im Schwäbischen Albverein

Als im Jahr 2005 zu Beginn der Nordic-Walking-Welle ein paar einsame »Stöcklesgeher« um Engstlatt herum ihrem neuen Hobby nachgingen, wurden sie von den meisten Wanderern und Spaziergängern noch müde belächelt. Die OG Engstlatt erkannte jedoch schon früh das Potential dieser neuen Bewegungsart für den Verein und zögerte nicht lange, eine Nordic-Walking-Gruppe unter dem Dach der OG zu etablieren. Mit dieser Gruppe wurden den bisher als Einzelkämpfer agierenden Nordic Walkern die Möglichkeit gegeben, sich zwanglos einmal in der Woche am Dienstag mit Gleichgesinnten zu treffen und ihrem Hobby nachzugehen. Seit Gründung der Nordic-Walking-Gruppe hat es keinen Dienstag gegeben, an



dem nicht gewalkt wurde. Egal ob Sonne, Regen, Schnee, ob Feiertag oder Urlaubszeit – jeden Dienstag treffen sich zwischen fünf und 20 Teilnehmer, um auf ausgesuchten Touren rund um Engstlatt sich gesund und fit zu halten. Das Alter der Teilnehmer liegt zwischen 30 und 70 Jahren. Die Treffen tragen neben der körperlichen Stärkung zu einer regen Kommunikation zwischen den verschiedenen Generationen bei.

Dreimal im Jahr verlässt die Gruppe die gewohnte Umgebung und besucht ausgewählte Nordic-Walking-Strecken in der näheren und weiteren Umgebung. Einige sportlich ambitionierte Walker nehmen zudem regelmäßig an Nordic-Walking-Läufen wie z. B. dem Nordic-Walking-Halbmarathon in Breitenau, dem Stöckleslauf in Trochtelfingen und dem Nordic-Walking-Halbmarathon in Albstadt teil.

Aus Sicht der OG Engstlatt ist die Nordic-Walking-Gruppe eine Bereicherung der traditionellen Vereinsinhalte. Jede OG sollte mit dieser Breitensportart die Möglichkeit nutzen, neue Mitglieder zu gewinnen, die über das bisherige Angebot innerhalb der OG sonst nicht erreichbar sind. Eine Chance, die es zu nutzen gilt.

### Aktivitäten im Wanderjahr 2009

*Nordic Walking Tour 1, So, 15.3.: Tour ins Blaue  
Nordic Walking Tour 2, So, 20.9.: Gemeinschaftstour zum Gauwandertag nach Onstmettingen  
Nordic Walking Tour 3, So, 25.10.: Auf den Hundsrücken  
Nordic Walking Treff, jeden Dienstag Schwimmbadparkplatz Engstlatt 19 Uhr, ganzjährig, wetterunabhängig  
Eugen Renz*

## AKTIV

### In der Kürze liegt die Würze!

*In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per eMail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).*

## Veranstaltungen

**OG Eningen unter Achalm.** Die OG bot in den Monaten Oktober und November 2008 im ehemaligen Wohnhaus des Zeichners Paul Jauch (1870-1957) in Zusammenarbeit mit dem Paul-Jauch-Freundeskreis eine viel beachtete Ausstellung mit Werken von Hans Helferstorfer (1908-2004), die von mehreren hundert Besuchern angeschaut wurde. Sein Leben und Werk ist eng verbunden mit dem Schwäbischen Albverein. Unzählige Aquarelle und Zeichnungen hat er u.a. als Illustration für Wanderbücher und Veranstaltungen geschaffen. Als begeisterter Wanderer waren seine Themen Land und Leute der Alb und immer wieder die Landschaft und Natur. Viele Werke enthalten Eninger Motive, da seine Frau

aus dieser Gemeinde am Fuß der Achalm stammt. Dies war auch der Grund, weshalb die Ausstellung dort stattfand. Die Auswahl und Koordination hatte Eugen Kramer aus Bad Urach übernommen, der als Sammler und Kenner bestens mit dem Werk von Hans Helferstorfer vertraut ist.  
Hermann Walz

**OG Gemmrigheim.** Die an Jahren noch junge OG konnte 2008 ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Vieles konnte in dieser Zeit aufgebaut und erreicht werden, dank einer rührigen Vorstandschaft, dank vieler Mitarbeiter, die dem Wandern, der Natur-, Brauchtums- und Heimatpflege immer einsatzbereit gegenüber standen. Viele Sparten sind innerhalb der OG tätig, 370 Mitglieder stehen dahinter und ganz besonders das Vorstandespaar



Erika und Gerhard Reisinger, das sich von Anfang an bis heute mit viel Praxis und Können erfolgreich einbrachte. Ein schon lang gehegter Wunsch für einen Rundwanderweg haben sich die Wanderer mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde zum Jubiläum selbst erfüllt. Auf 22 km Gesamtlänge wurden teilweise neue Wege freigeschnitten, Stufen angelegt, Info-Tafeln und Erklärungsschilder an historischen Gebäuden angebracht. Auf den Höhen wie auch im Tal gibt es herrliche Blicke auf die Wein- und Neckartalgemeinde Gemmrigheim.



Martin Dietrich

**OG Schörzingen.** Zur Theateraufführung »Die unglaubliche Geschichte vom gestohlenen Stingerkäs« hatte die OG am 22.11.2008 in die Hohenberghalle eingeladen. Bei der Premiere ernteten die Laienspieler der OG ihren verdienten Lohn für die fleißige Probearbeit und brillierten vor einer großen Besucherkulisse. Die Regisseure Harry Koch und Angelika Bertsch waren mit ihrer Truppe sehr zufrieden. Die Zuschauer belohnten die Laienspieler mit viel Gelächter, Szenenapplaus und einem langen Schlussbeifall für die in original Schörzinger Mundart vorgetragenen Lebensweisheiten aus der Schreinerei Hämmerle. Der Albverein konnte sich wieder einmal über einen wirklich gelungenen Theaterabend freuen. Bereits seit mehr als 30 Jahren bereichert die Theatergruppe des Schörzinger Albvereins erfolgreich die Kulturszene der Gemeinde.



Myrta Seifriz

## Wandern

**Betreuungsverein Franz-Keller-Haus.** Eine kleine Gruppe von Hüttenwarten des Franz-Keller-Hauses traf sich am 12. Dezember 2008 am Parkplatz Hornberg, um gemeinsam mit dem »Hüttenwartsnachwuchs« aufs Kalte Feld zum Franz-Keller-Haus zu wandern. Tief verschneit lag der Weg vor uns, als wir uns um 17.30 Uhr auf den Weg machten. Erich und Margot Baierl hatten alles bestens vorbereitet, und so konnten wir in drei kurzen Halts



im Schein unserer Kerzen die Geschichte des kleinen Weihnachtsbaums erfahren. Einige Adventslieder, begleitet von Flöte und Gitarre, wurden angestimmt, und es kam eine beeindruckende Stimmung auf. Rasch wurde noch ein kleiner Baum geschmückt und die

Geschichte zu Ende erzählt, dann ging es auch schon in die warme Hütte, um bei Kinderpunsch, Glühwein, Christstollen und Lebkuchen noch eine Weile gemütlich beim Kerzenlicht zusammensitzend. Als wir uns auf den Heimweg machten, hatte sich der Vollmond aus einem Nebelfeld herausgeschält und leuchtete uns auf dem Weg zurück zum Parkplatz.

Wolfgang Seidl

**OG Unterjesingen.** Am 11.11.2008 hat die OG der Öffentlichkeit ihre neue Wanderbroschüre vorgestellt, in der 14 Wege von unterschiedlicher Länge um Unterjesingen und bis nach Tübingen angeboten werden. Entstanden ist das Heft auf Initiative der OG; es wurde realisiert mit Unterstützung des ortsansässigen Gewerbes, des Ortschaftsrates und der Stadt Tübingen. Sinn der Broschüre ist es, die auswärtigen Gäste der Gemeinde auf die Schönheiten des Ortes selbst und der reizvollen umgebenden Landschaft aufmerksam zu machen und sie zu erwandern. Die Spaziergänge und Wanderungen haben Gehzeiten von 30 bis 180 Minuten und führen zu den unterschiedlichsten Zielen im Ammertal und Tübingen mit Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Im Heft wird ebenso auf lohnende Ziele in der Umgebung hingewiesen, die ebenfalls bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Das Heft kann beim Rathaus Unterjesingen, Tel. 0 70 73 / 62 84, rathaus-unterjesingen@tuebingen.de angefordert werden.

**OG Upfingen.** Am Sonntag, 21. September 2008, wurde unter großer Beteiligung der örtlichen Bevölkerung von OG-Vors. Erhard Leibfritz und Bürgermeister Eberhard Wolf im Ortsteil Brechstatt eine wetterfeste Schautafel enthüllt, auf der alle Arbeitsgänge der bis vor 100 Jahren wirtschaftlich wichtigen Flachsherstellung abgebildet sind. Hinter dieser Schautafel war eine funktionsstüchtige Darre auf alten Fundamenten wieder aufgemauert worden, auf der Flachs vor dem Brechen gedarrt worden war. Die Idee stammte von Wanderwart Siegfried Schmutz, der im Anschluss zu Orten führte, die zur Gründerzeit der OG und danach eine wichtige Rolle



für die Menschen im Ort spielten. Alle jüngeren Mitwanderer hörten gespannt zu, was die ältere Generation an Geschichten am jeweiligen Ort zu erzählen hatte. Zur Brechstatt zurückgekehrt, war man in Zelten mit Speis und Trank wohlversorgt, und die Kinder konnten ihrer Geschicklichkeit in vielfältiger Weise freien Lauf lassen auf dem Fahrradparcour, beim Sackhoppfen oder Bogenschießen.

Johannes Wagner

## Naturschutz

**OG Mainhardt.** Seit vielen Jahren sind ehrenamtliche Helfer unserer OG auf vereinseigenen Naturschutzwiesen in der Landschaftspflege hier in Mainhardt tätig. Unsere Jugendgruppe hat zusätzlich vor wenigen Jahren



die Patenschaft für die Pflege eines Biotops am Limes übernommen und führt hier regelmäßig jährlich Mäharbeiten durch. Für diese Arbeiten mussten bisher Mähgeräte privat besorgt und eingesetzt werden, die leider oft nicht den Anforderungen entsprachen. Deshalb haben wir im Jahre 2008 einen leistungsfähigen Balkenmäher für die

OG angeschafft und selbst, ohne öffentliche Zuschüsse, finanziert. Der Balkenmäher, ein »blauer Ferrari«, hat sich bei den Mäheinsätzen auf der Altersbachwiese und der Dachsbachwiese sowie beim Einsatz auf dem Limesbiotop bestens bewährt und erleichtert so auch in Zukunft die Durchführung der Pflegemaßnahmen.  
Renate Fischer

**OG Mühlheim.** Im Frühjahr 2007 starteten Ehrenamtliche der OG unter der fachlichen Anleitung von Wieland Faude zu Pflegemaßnahmen zum Schutz des seltenen Gelben Enzians im Naturschutzgebiet Kraftstein. Es ging darum, aufkommende Baumverjüngung (Anflug von Fichten und Haselnusshecken) auszustocken, um so die notwendigen Freiflächen für heide-typischen Bewuchs und insbesondere das ausgeprägte, umfangreiche Enzian-Vorkommen und Freiflächen für die seltene Heidelerche zu erhalten. Bald war erkennbar, dass die ganze Wachholderheide zum Pflegegebiet werden sollte. Mit Unterstützung der Naturschutzbehörde des Landratsamts starteten die ehrenamtlichen Helfer bis in den Herbst 2008 ca. 18 Einsätze mit 600 Stunden, um die 10 Hektar große Wachholderheide von kranken Wachholderbüschen sowie ständigem Fichtenanflug zu befreien.  
Peter Glatz



## Neue Bücher

Ein Lehrstück für Kinder und Erwachsene ist das Kinderbuch »**Tim & Pelli – Gefahr fürs Felsenland**« von **Andreas Krohberger** (Text) und **Erbse Köpf** (Illustrationen). Man lernt nicht nur die ilitische Sprache, mit der man sich mit Marienkäfern unterhalten kann, sondern erlebt auch Abenteuer mit dem Menschenkind Tim im Käfermilieu und eine dramatische Rettungsaktion schützenswerter Natur. Ein witziger Genuss zum Anschauen, Vorlesen und Selberlesen (88 S., *tmms-Verlag*, ISBN 978-3-930650-51-4, € 17,90).

Vorfreude auf den Frühling beschert der großformatige Bild-Text-Band »**Streuobstwiesen – Alte Obstsorten neu entdeckt**« von **Evelyn Thieme** (Text) und **Jutta Schneider** und **Michael Will** (Fotos). Er bietet traumhafte Fotos aus dem Markgräflerland und viele Tipps und Rezepte (120 S., *Farbfotos, Jan Thorbecke Verlag*, ISBN 978-3-7995-3544-1, € 19,90).

Als Ergänzung willkommen ist »**Paradiesapfel und Pastorenbirne**« von **Erika Schermaul** mit Bildern und der Geschichte alter Obstsorten. Die historischen Farbbildungen machen das Buch zu einem optischen Genuss (176 S., 80 Farbbabb., *Jan Thorbecke Verlag*, ISBN 978-3-7995-3511-3, € 24,90).

Die Historikerin und Germanistin **Dr. Alexandra Birkert** hat mit beachtenswertem Spürsinn das Leben von Christiane Luise Hegel (1773–1832), »**Hegels Schwester**«, erforscht; diese Biografie der Schwester des Philosophen Hegel wirft nicht nur einen Blick auf ein außergewöhnliches Frauenschicksal, sondern auch auf die Jahre der Französischen Revolution in Stuttgart (352 S., *Jan Thorbecke Verlag*, ISBN 978-3-7995-0196-5, € 24,90). Wer sich für den früheren Bundespräsidenten **Theodor Heuss** interessiert, kommt in der Sammlung seiner Briefe 1918-1933 »**Bürger der Weimarer Republik**« auf seine Kosten. 229 bisher weitgehend unveröffentlichte Briefe spiegeln die Zeitläufte und seinen persönlichen und politischen Lebenslauf (*Hrsg. Michael Dormann*, 631 S., *K. G. Saur Verlag*, ISBN 978-3-598-25122-1, € 39,80). In einem großformatigen Bild-Text-Band wird »**Die Waldburg in Schwaben**« erstmals umfassend dargestellt, einschließlich Bau- und Familiengeschichte (*Hrsg. Max Graf zu Waldburg-Wolfegg*, 384 S., 300 Farbbabb., *Jan Thorbecke Verlag*, ISBN 978-3-7995-1069-1, € 29,80).

Das »**Backnanger Jahrbuch**« 2008 stellt Beiträge zur Geschichte von Stadt und Umgebung vor (*Band 16, im Auftrag der Stadt Backnang und in Zusammenarbeit mit*

*dem Heimat- und Kunstverein e.V. hrsgg. von Gerhard Fritz und Bernhard Trefz*, 302 S., *SW-Abb., Fr. Stroh Verlag*, ISBN 978-3927-713475, € 16,50).

»**Sie haben einen blauen Montag gemacht (...) und sind in den Wirthshäusern herumgegangen**« ist der Titel der Dissertation von **Florian Hartmann**; Thema ist Alltagskriminalität im Württemberg der Reaktion 1852–1864 in den Orten Backnang, Heutensbach, Calw, Ravensburg und Aalen (*Backnanger Forschungen, Band 8*, 189 S., *Fr. Stroh Verlag*, ISBN 978-3927-713482, € 15).



**KENNEN SIE DAS  
SCHINKEN-GEHEIMNIS...**

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen **Pfau's Edelräucher-schinkens Goldprämiert**, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

**Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.**

Ganzjährig, Eintritt frei.  
Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

**GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.**

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.  
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

**RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU** . Alte Poststr. 17 . 72285 Herzogsweiler  
Telefon 0 74 45/64 82 . [www.pfau-schinken.de](http://www.pfau-schinken.de)

**Direkt an der B28 Freudenstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.**

# CONFIDENCE IS EVERYTHING

IMPOSSIBLE IS NOTHING



Der Terrex Fast wurde entwickelt, um selbst Ansprüchen von Extrem-Outdoorathleten wie Alexander und Thomas Huber gerecht zu werden. Seine bewegliche Sohle passt sich jedem Untergrund an und sorgt dank ForMotion™ Technologie für einen sicheren Auftritt. Diese besondere Art der Dämpfung erlaubt ein konstantes Tempo, ohne die Kontrolle zu verlieren. Und das in jeder Situation.

[adidas.com/outdoor](http://adidas.com/outdoor)



*Thomas und Alexander Huber,  
Extrem-Outdoorathleten*



# Wanderreisen mit Erwin

<b>Elba</b>	7 Tg.	25.05.–31.05.09	€ 590,- inkl. HP Bus
<b>Karwendel und Achensee</b>	6 Tg.	05.07.–10.07.09	€ 445,- inkl. HP Bus
<b>Trentino zw. Brenta und Gardasee</b>	7 Tg.	20.07.–26.07.09	€ 545,- inkl. HP Bus
<b>Dolomiten</b>	7 Tg.	12.07.–18.07.09	€ 540,- inkl. HP Bus
<b>Norwegen</b>	12 Tg.	15.08.–26.08.09	€ 1379,- inkl. HP Bus
<b>Cinque Terre</b>	7 Tg.	18.10.–24.10.09	€ 645,- inkl. HP Bus
<b>Ischia Wandern &amp; Kuren</b>	8 Tg.	01.11.–08.11.09 08.11.–15.11.09	auf Anfrage Flug
<b>Madeira</b>	8 Tg.	19.11.–26.11.09	auf Anfrage Flug

EZ-Zuschläge auf Anfrage. Eventuelle Änderungen vorbehalten!

**Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach**  
 Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916  
 erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

# SCHWARZWALD herz.erfrischend.echt.



## SchwarzCard Bis zu 60 Euro sparen!

Erleben Sie mit der SchwarzCard über 150 der attraktivsten Ausflugsziele und Attraktionen im gesamten Schwarzwald!

Weitere Informationen unter:  
 +49 1805.661224 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen) oder im Internet.

## KONUS-Gästekarte



Busse und Bahnen gratis!

KONUS-Gästekarte als Freifahrtschein.

Weitere Informationen unter:  
 +49 1805.661224 (14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen) oder im Internet.

[www.konus-schwarzwald.info](http://www.konus-schwarzwald.info) [www.schwarzcard.info](http://www.schwarzcard.info)



## NECKAR-KÄPT'N

### Genuss auf dem Fluss

- 20 Anlegestellen, 5 Schiffe, 1 Partyfloß, 1 Café.
- Weinberge, malerische Ortschaften, Sehenswürdigkeiten,
- Attraktive Gruppenangebote.

**NEU: Partyfloß mit Grill an Bord**

Neckar-Käpt'n · Anlegestelle Wilhelma · 70376 Stuttgart  
 Telefon 0711 54 99 70 60 · Fax 0711 54 99 70 80 · [www.neckar-kaeptn.de](http://www.neckar-kaeptn.de) · [www.partyfloss.com](http://www.partyfloss.com)

## schwaben-kultur.de

Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb



willkommen



Tourismusbüro der Ferienregion Laucherttal  
 Hohenzollernstr. 5 · 72501 Gammertingen · Tel. 0 75 74 / 4 06-100 · Fax ...-199  
[ferien@laucherttal.de](mailto:ferien@laucherttal.de) · [www.laucherttal.de](http://www.laucherttal.de)



Hier ist das Erlebnis!



### Freilichtmuseen in Baden-Württemberg

Jahresthema 2009: Kindheit auf dem Land.  
 Herzlich willkommen!

Telefon: 0800-7687336, [www.landmuseen.de](http://www.landmuseen.de)

## www.ELLWANGEN.de

### Ferienregio mit Herz



Idyllische Wanderwege, unberührte Natur und Badespaß pur:  
 Das Ausflugsziel Ellwanger Seenland.

  
 STADT ELLWANGEN  
 Tourist-Info Tel. 07961 84-303

## Wohnen auf der Skipiste ...



Tel. 0721-557111  
[info@grether-reisen.de](mailto:info@grether-reisen.de)

[www.grether-reisen.de](http://www.grether-reisen.de)

## Gasthof Adler Wißgoldingen

Donzdorferstraße 14, 73550 Wißgoldingen  
 Fon: 071 62 / 2 99 04 Fax: 071 62 / 2 99 06

Täglich wechselnde Auswahl preisgünstiger Tagesessen  
 saisonale Spezialitäten, Kaffee und Vesper  
 Saal 90 Pers., Restaurant 70 Pers. Nebenzimmer 20 Pers.  
 Sonnige Terrasse, Fremdenzimmer



Thermal-, Sole-, Familienbad, Saunaland mit Saunadorf.

täglich geöffnet  
 88400 Biberach  
 Tel. 07351 343-100  
[www.jordanbad.de](http://www.jordanbad.de)

Weitere Infos unter: [www.haslach.de](http://www.haslach.de)  
E-Mail-Adresse: [info@haslach.de](mailto:info@haslach.de)



# Haslach im Kinzigtal

Ein schöner Ausflugstag wird wahr!



## Ein Streifzug durch die Haslacher Fachwerkaltstadt!

Haslachs historische Altstadt ist Startort der „Deutschen Fachwerkstraße“ in Baden-Württemberg. Ein Bummel durch diese quicklebendige Marktstadt mit dem malerischen Flair ihrer gepflegten Fachwerkgässchen lohnt zu jeder Jahreszeit.



## Schwarzwälder Trachten erleben!

Das „Alte Kapuzinerkloster“ beherbergt das Schwarzwälder Trachtenmuseum, eine lebensechte in Großraumvitrinen dargestellte Sammlung von über 100 Festtagstrachten aus dem ganzen Schwarzwald.

**Tipp:** der mitten im 30-jährigen Krieg errichtete Kapuzinerbau, in dem sich das Museum befindet, ist ein architektonisches Kleinod von seltener Schönheit: erleben Sie die „gebaute Armut“ der wohl besterhaltenen barocken Kapuziner-Klosteranlage Süddeutschlands.

### Öffnungszeiten:

**1. April bis 15. Oktober:**

Di – Sa: 9.00 – 17.00 Uhr, So und Feiertags: 10.00 – 17.00 Uhr

**16. Oktober bis 31. März:**

Di – Fr: 9.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr (Im Januar nach Vereinbarung)

## Den alemannischen Dichterpfarrer Heinrich Hansjakob kennen lernen!

Ein literarisches Museum ist der „Freihof“, in dem das Leben und Werk des großen Chronisten des Schwarzwaldes, des Pfarrers Heinrich Hansjakob, dargestellt wird. Lernen Sie eine bemerkenswerte Schriftstellerpersönlichkeit des 19ten Jahrhunderts kennen!

**Tipp:** der Freihof zeigt auch mehrere Kunstausstellungen, darunter das Werk Carl Sandhaas, eines bedeutenden Künstlers der süddeutschen Romantik.

### Öffnungszeiten:

Mi 10.00 – 12.00

und 15.00 – 17.00 Uhr

Fr 15.00 – 17.00 Uhr

vom 1. April bis 31. Oktober auch

So 10.00 – 17.00 Uhr



## Silberne Tiefen erforschen: das Besucherbergwerk „Segen Gottes“!

Die Silbergrube „Segen Gottes“ in Haslach-Schnellingen gibt eindrucksvoll Zeugnis eines rund 800 Jahre alten Bergbaus im Schwarzwald. Auf drei Sohlen sind Silber führende Schwer- und Flussspatgänge in seltener Schönheit aufgeschlossen.

**Tipp:** In der „Silberstube“, direkt am Bergwerk, werden Sie aufs Beste bewirtet.

### Öffnungszeiten:

**1. April bis 31. Oktober:**

Täglich außer montags drei Führungstermine:

11.00 Uhr, 13.30 Uhr und 15.30 Uhr

Für Gruppen: Anmeldung unbedingt erforderlich zur Organisation des notwendigen Führungspersonals. Führungen für Gruppen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten und im Winterhalbjahr vereinbar unter der Service-Nr. 07832/9125-0.

(Gasthaus zur Blume im Auftrag der Stadt Haslach)



Stadtführungen, Gebäudeführungen und Themenführungen für Gruppen buchen Sie unter: 07832/706-172

TOURIST INFORMATION  
Im Alten Kapuzinerkloster  
77716 Haslach im Kinzigtal




**Bachritterburg  
Kanzach**

Einen Tag zurück ins Mittelalter  
Regelmäßige Burgbelegungen  
Individuelle Angebote für  
Schulklassen und Gruppen  
Familienfreundliche Burgschänke

Living History-Museum  
Bachritterburg Kanzach  
Riedlinger Straße  
88422 Kanzach (Kr. Biberach)  
Fon 0049-(0)75 82-93 04 40  
eMail: info@bachritterburg.de  
http: www.bachritterburg.de

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



**Oberer Neckar, Baar und Baaralb**

Von Walter Jauch und Fritz Schray  
Mit Beiträgen von Dorothee Ade-Rademacher, Winfried Hecht und Theo Müller.

275 Seiten, 50 Farb- und 10 s/w-Abbildungen, Kartenskizzen, 1 farbige Wanderkarte. 51 Rundwanderungen, 13 Streckenwanderungen (davon 3 auch als Radwanderungen geeignet), 1 Radwanderung im Gebiet zwischen Schwäbischer Alb und Schwarzwald

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



**OUTDOOR-SPEZIALIST**  
offen: Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr; Sa 9:00-12:00 Uhr  
Neue Balingen Straße 11, 72336 Balingen-Ostdorf

**OUTDOOR-ARTIKEL  
DIREKT AB LAGER**

Das grösste Angebot an  
Wanderschuhen und  
Wanderbekleidung  
weit und breit










15% Rabatt  
mit gültigem  
Albvereins-  
Ausweis

**Telefon 0 74 33 / 1 69 89**

**Wandern ohne Gepäck auf dem Hohenzollernweg**



**Leistungen:**

- Übernachtung + Frühstück
- Gepäcktransport ins nächste Hotel
- Ticket für Bus und Bahn

Etappenpreis ab 41,50 €

Kostenlose Informationen: Ferienland Hohenzollern e. V.  
Hirschbergstraße 29 • 72336 Balingen • Telefon 0 74 33 / 92 11 39  
info@ferienland-hohenzollern.de • www.ferienland-hohenzollern.de




**Oberschwäbisches  
Museumsdorf Küsnach**

Griesweg 30  
88427 Bad Schussenried – Küsnach  
museumsdorf@biberach.de  
Tel. 0 75 83 - 94 - 20 50  
Fax 0 75 83 - 94 - 20 516  
[www.museumsdorf-kuernbach.de](http://www.museumsdorf-kuernbach.de)

Oberschwäbisches  
Museumsdorf  
Küsnach



**WANDERPARK ALBSTADT**



Wild, herb und unverfälscht liegt Albstadt im Herzen des UNESCO GeoParks Schwäbische Alb.

Erholung pur ...  
... 130 km gepflegte **Wanderwege**, tiefe Täler, weite Albhochflächen, atemberaubende Ausblicke und der **schönste Blick** vom Zellerhorn auf die **Burg Hohenzollern**.

**ALBSTADT**

Tourist-Information Albstadt ☎ 07431/1601204  
touristinformation@albstadt.de [www.albstadt.de](http://www.albstadt.de)

**Der-Wanderprofi.de**  
Urlaub in Bewegung



neu

Kostenlos  
Katalog 2009  
anfordern!  
0800 4638836

## Der Weg ist das Ziel

### Neu im Programm 2009:

> Hohe Tauern, Gardasee,  
Sierra Nevada, Kroatien,  
München, Riesengebirge

### Erwandern Sie die südeuropäischen Inseln...

> Kreta, Malta, Madeira,  
Mallorca, Gran Canaria,  
Teneriffa

### oder wie wäre es mit ...

> Hamburg, Kappadokien,  
Sächsische Schweiz,  
Dolomiten, Provence  
oder Toskana?

> Berlin auf Schuster's  
Rappen und wohnen im  
Hilton (7 Tage) ab € 688,-

> **Wanderparadies Costa  
Brava** (8 Tage) ab € 498,-

> **Wanderbares Thüringen**  
(6 Tage) ab € 408,-

> **Wander-Flusskreuzfahrt  
an Rhein, Mosel und Saar**  
(5 Tage) ab € 448,-

> **Faszinierende Bergwelt  
Wallis** (7 Tage) ab € 548,-

> **Nationalpark Hohe Tauern**  
(7 Tage) ab € 628,-

> **Rübezahl's Reich Riesen-  
gebirge** (7 Tage) ab € 408,-

> **Wandern in der Toskana**  
(8 Tage) ab € 548,-

**kostenlos anrufen: 0800 4638836**

www.der-wanderprofi.de · Tel. 0681 3032-130

## SCHORNDORF » DIE DAIMLERSTADT



### Sehenswert. Liebenswert. Reise wert.

Waren Sie wirklich noch nie in Schorndorf?  
Dann besuchen Sie uns doch mal!

- Mit unserem Tourismusprogramm für Große, Kleine,  
Technikbegeisterte, Romantiker oder einfach nur Genießer.
- Besuchen Sie einen der schönsten Marktplätze Süddeutsch-  
lands, das Gottlieb Daimler-Geburtshaus in der historischen  
Altstadt, Museen oder Galerien.

**21. März bis 10. Mai 2009**

Ausstellung 175 Jahre Gottlieb Daimler

**27. März 2009**

Eröffnung Osterbrunnen und  
lange Einkaufsnacht

**26. April 2009**

Wissenstag Baden-Württemberg

Heimat  
guter Ideen.

Stadtinfo Schorndorf, Telefon 07181 602-140, stadtinfo@schorndorf.de  
www.schorndorf.de

## GESUNDE ENERGIE...

...MIT DEM BESTEN  
DER NATUR



Über 500 mg Calcium  
- mineralreich  
und gesund!



**Teusser**

DER FELSENGUELL AUS LÖWENSTEIN

www.teusser.de



## Der Donauberglandweg



## Wanderbare Wunderwelt

Entdecken Sie eine der schönsten  
Landschaften Baden-Württembergs  
auf dem **Donauberglandweg**, dem  
ersten Qualitätswanderweg der  
Schwäbischen Alb. Auf rund 60 km  
vom „Dach“ der Schwäbischen  
Alb in den Schwäbischen  
„Grand Canyon“ –

vom Lemberg bis nach Beuron.  
Bequem in 4 Etappen.

Gerne schicken wir Ihnen unseren  
kostenlosen handlichen Taschenfüh-  
rer und weitere Wandervor-  
schläge im praktischen  
Postkartenformat.

Donaubergland Marketing  
und Tourismus GmbH Tuttlingen  
Fon 07461 7801675  
info@donaubergland.de  
www.donaubergland.de



**Wandern im Erzgebirge**  
gemütliches familiengeführtes  
Haus im Hotelcharakter  
(38 Betten) direkt am Wald  
**Pension Schmiedel  
bei Annaberg**  
7 Ü/HP 220,00 Euro p. P  
Tel. 0 37 34 7 / 13 27 – Fax 8 05 21  
www.pensionschmiedel.de

## TREKKING

15 Tage Langtang-Trekking ab 1690 €  
22 Tage Annapurnarunde ab 1950 €  
22 Tage Everest-Trekking ab 2150 €  
22 Tage Kailash-Umrandung ab 3990 €  
21 Tage Ladakh & Zanskar ab 2750 €  
20 Tage Kamtschatka-Trekking ab 2990 €  
10 Tage Kilimanjaro-Besteigung ab 1890 €  
19 Tage Russland – Altaitrekking ab 1990 €  
19 Tage Patagonien Trekking ab 3650 €  
**Kleine Gruppen oder ganz individuell!**  
Gratiskatalog mit Reisen in über 90 Länder!

Loschwitzer Str. 58  
01309 Dresden  
fon +49 (0)351 – 31 2077  
www.diamir.de



**schwaben-kultur.de**

## Die Ostgoten

**Schutzherren  
der Alamannen**  
Neue Forschungen  
zum ostgotischen Militär  
in Kärnten

**Sonderausstellung**  
29. 11. 2008 bis 19. 4. 2009



**Alamannen  
Museum  
Ellwangen**

Alamannenmuseum Ellwangen  
Haller Straße 9  
73479 Ellwangen  
Telefon +49 7961 | 96 97 47  
www.alamannenmuseum-ellwangen.de

## Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse  
Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1528  
80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleichner

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

**Für Ihre Einkehr bieten wir:**

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

**Öffnungszeiten:**

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr,  
So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag  
Busparkplatz vorhanden!

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



## Hegau und Linzgau

Von Wilhelm Rößler  
Mit Beiträgen von Theo Müller,  
Gunter Schöbel, u.a.

270 Seiten, zahlreiche Fotos  
1 farbige Wanderkarte  
Wanderungen im reizvollen Hinterland  
des Bodensees

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

## Urlaub an der Mosel

Wanderparadies

Pension. 40 Betten.

Komfortferienwohnungen



**5 Tage Veldenz** mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.  
4x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald  
Tagesfahrt, kalt-warmes Büfett u. v. m. ab 213,- Euro  
**Wochenendprogramm** buchbar von Fr.–So.  
2x HP, Weinprobe u. Grillen wie oben u. v. m. ab 111,- Euro  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Familie Kurt u. Ilse Krufft-Staack

**Pension »Auf der Olk« mit »Röperstmühle«**  
54472 Veldenz b. Bernkastel  
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 183 63  
www.krufft-veldenz.de e-mail: pension-krufft@t-online.de

## CHIEMGAU

NATUR ERLEBEN  
IN KLEINER GRUPPE

FASTEN  
ALMWANDERN  
BERGWANDERN

INFO & PROSPEKTE 08649/455  
www.PENSION STEFFELHAUS.de  
83259 SCHLEIBING



GASTHOF ADLER  
Mengen- / Partyverkö

Wandern und erholen in der Region  
"Der sechs Tausender"  
Schwäbische Alb

- 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- neue Zimmern - 52 Betten
- vom günstigen Mehrbettzimmer bis zum
- komfortablen Doppelzimmer mit
- Du/WC,TV/Fel.

72264 OBERNEHM  
Tel.07436/365 - Fax 374

04. bis 26. April und  
03. bis 25. Oktober 2009

## Eichstätter Wanderwochen

Das Altmühltal gemeinsam erleben auf dem Fossilienpfad, dem Jakobsweg,  
dem Schlaufenweg zum Altmühltal-Panoramaweg oder auf dem Höhenweg  
rund um die Stadt.

**Pauschalangebot:**  
2 Ü/F, 1 Wanderung, 1 Abend-  
essen, Lunchpaket + Wander-  
karte ab 83,50 EUR



Tourist-Information Eichstätt · Telefon 0 84 21/60 01-400 · www.eichstaett.info

## Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so  
mobil wie Sie. Und natürlich  
ist er ausziehbar, handlich,  
rostfrei und gut zur  
Umwelt. Ansonsten  
nimmt er es  
mit jedem  
Würstchen  
auf.

Im Sportfachhandel erhältlich  
Das Original: Bestens bewährt!

Roland Müller

Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen  
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990  
www.wandergrill.de

## Stadt führung



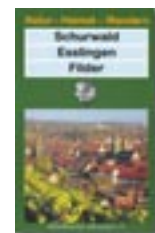
## in Bad Urach

Jeden Sonntag, Treffpunkt: 14 Uhr  
am Marktbrunnen, 2,50 € p. P.

Kurverwaltung Bad Urach/Schwäb. Alb  
Bei den Thermen 4, 72574 Bad Urach  
Tel. 071 25 / 94 32-0, www.badurach.de

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins

## Schurwald – Esslingen – Filder



Von Egon Schraitle, Ernst Waldemar Bauer u.a.  
254 S., Fotos, Kartenskizzen, 1 farbige Wanderkar-  
te. Hrsg.: Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart, 2.,  
neu bearbeitete Auflage, 1998. ISBN: 3-8062-1344-5

43 Rund- und Streckenwanderungen, davon 30 im  
Bereich Esslingen – Schurwald und 13 im Filderbe-  
reich. Alle Ausgangs- und Endpunkte sind mit  
öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 €  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



# ENTSPANNT. WIE KATJA.

DIE WÜRTTEMBERGISCHE. DER FELS IN DER BRANDUNG.

**UNFALLVERSICHERUNG**  
inklusive Kinderbetreuung!

Als Mutter riecht man die Gefahr. Aber leider selten bei sich selbst. Deshalb gibt es die Unfallversicherung der Württembergischen, die sich im Notfall um Ihre Kinder kümmert. Und das **ab nur 0,76 Euro mehr im Monat.\***

\*Ausführliche Informationen können Sie bei unseren Fachleuten vor Ort oder unter [www.wuerttembergische.de](http://www.wuerttembergische.de) anfordern.

**ww württembergische**  
Partner von Wüstenrot

## Wandern ohne Gepäck!



... und weitere attraktive Wandertouren,  
kostenlosen Katalog anfordern!

**Kleins Wanderreisen GmbH • Ruderstal 3 • 35686 Dillenburg**  
Tel. 02771-26800 • Fax 02771-268099  
[www.kleins-wanderreisen.de](http://www.kleins-wanderreisen.de) • [info@kleins-wanderreisen.de](mailto:info@kleins-wanderreisen.de)

## Grenzsteinmuseum Ostrach

*Grenzen und Grenzsteine erinnern an die drei Länder  
vor der Gründung des Landes Baden-Württemberg*

Die „Dreiländergemeinde“ Ostrach zeigt im  
**Freilichtmuseum Burgweiler**  
die Geschichte dieser Grenzen  
Das Museum ist jederzeit frei zugänglich  
Gemeindeverwaltung, 88356 Ostrach  
Telefon: 07585/300-0 oder E-Mail: [info@ostrach.de](mailto:info@ostrach.de)



## Geführte Wanderungen in HOHENLOHE

### Wandern auf dem Jakobsweg

Von Rothenburg bis Murrhardt  
4 Tage auf dem alten Pilgerweg,  
3 Übernachtungen mit Frühstück,  
Gepäcktransfer vom  
15. bis 18. April 2009: ab 159 €

### Hohenlohe Walking

Nordic-Walking-Tour mit Ein-  
führungskurs, Gepäcktransfer,  
3 Übernachtungen mit Halbpension  
in einem Servicegasthof  
Hohenlohe vom  
21. bis 24. Mai 2009: ab 249,- €

### An der Grenze des römischen Imperiums

3-Tages-Wanderung mit dem Limes-  
Cicerone von Öhringen nach Welz-  
heim im Schwäbisch-Fränkischen  
Wald. 2 Übernachtungen mit  
Frühstück, Gepäcktransfer,  
Eintritt in 3 Museen vom  
19. bis 21. Juni 2009: ab 180 €

### Wandern auf dem Kocher-Jagst-Trail

Auf dem „Jagststeig“ in 5 Tagen von  
Blaufelden bis Ellwangen durch das  
„schönste Tal der Welt“.  
4 Übernachtungen mit Frühstück,  
Gepäcktransfer vom  
26. bis 30. April 2009 oder  
25. bis 29. August 2009: ab 189 €

Auf dem „Bühlersteig“ in 3 Tagen  
von Ellwangen bis nach Schwäbisch  
Hall, 2 Übernachtungen mit Früh-  
stück, Gepäcktransfer vom  
1. bis 3. Mai 2009 ab: 99 €

### Wandern im Bühlertal und im Schmerachtal

4-Tages-Wanderung von Ellwangen  
bis Illshofen. 3 Übernachtungen mit  
Frühstück, Gepäcktransfer vom  
8. bis 11. Oktober 2009: ab 149 €



### INFOS UND BUCHUNGEN:

**Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V.**  
Tel. 0791 755 7444,  
E-Mail: [simone.lindner@hs-tourismus.de](mailto:simone.lindner@hs-tourismus.de)  
[www.hs-tourismus.de](http://www.hs-tourismus.de)

**Gasthof - Pension**  
**GEISELSTEIN**  
 Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:  
**Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885**  
**www.alpengasthof-geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de**

**Julische Alpen / Triglav Nationalpark**  
 Individuelle Touren tägl. von 04.04. bis 03.10.09  
**Wanderwoche von Kranjska Gora nach Bohinj**  
 7 Nächte DZ/ÜF **540 €** pro Pers. inkl. Gepäcktransport  
**Multisportwoche – Wandern, Radfahren, Rafting, Kajaking**  
 von Kranjska Gora nach Bled inkl. Rad- u. Kajakmiete, Rafting  
 7 Nächte DZ/ÜF **620 €** pro Pers. inkl. Gepäcktransport  
**Slowenien-individuell – Reisevermittlung A. Neumann**  
 Tel . 07151 / 133 6105 **www.Slowenien-individuell.de**

**Schuh Kauffmann** Der Spezialist für  
 Palener Straße 16  
**73441 Bopfingen**  
 Tel. 07362/962424  
 Fax 07362/962426

**Übergrößen**  
 Damenschuhe Gr. 42-48 Herrenschuhe Gr. 47-55  
**Gleich GRATIS-KATALOG anfordern!**  
**www.schuh-kauffmann.de**

**Feuerwehr Museum Winnenden**  
**Verbinden Sie eine Wanderung mit dem Besuch im Feuerwehrmuseum Winnenden**

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr  
 Sonderöffnungszeiten mit fachkundiger Führung nach Vereinbarung über Telefon.(07195) 1030 55  
 Das Museum ist direkt beim Bahnhof Winnenden, S-Bahn Linie S 3 „Besondere Sehenswürdigkeit in der Region Stuttgart“

**Ferien-Gebiet**  **Württ. Ries**

**Abschalten – Wandern – Erholen**

Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutschordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende (Busparkplätze vorhanden).  
 Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie auf den Spuren der Kelten, einem archäologischen Lehrpfad oder Mühlenwanderweg durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidelandchaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte (Wanderkarte Bl. 15 „Heidenheim/Nördlingen“). Zahlreiche Freizeittipps bietet an:

**Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus**  
**73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-22, Telefax: 07362/801-50**  
 Internetadresse: [www.bopfingen.de](http://www.bopfingen.de), email: [tourismus@bopfingen.de](mailto:tourismus@bopfingen.de)

**Wanderparadies Todtnauer Ferienland**

Waldpromenaden - Erlebnispfade - Kinderwanderwege - Wanderpfade - GPS Touren - Wanderwoche - Wanderpauischalen.  
 kostenlos Bus- Bahn und Bergbahn fahren

[www.wandern-schwarzwald.de](http://www.wandern-schwarzwald.de)  
 Infos: 79674 Todtnau - Tel. 07671-969690

**Gasthaus Hirsch Bad Urach**

Schwäbische Spezialitäten und Vesper  
 Untertäler Weine und das gute Berg-Bier  
 Gruppen und Busse bitte vorbestellen  
 Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe (beim Busbahnhof)  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
 Dienstag Ruhetag  
**www.hirsch-badurach.de**

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

**Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Röteltal / Jagsttal**  
 zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/ WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.  
**Gasthof „Hertensteiner Mühle“**  
 74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916  
[www.hertensteiner-muehle.de](http://www.hertensteiner-muehle.de)  
[hertensteinermuehle@t-online.de](mailto:hertensteinermuehle@t-online.de)

**Urlaub unter der Zugspitze**  
 Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
 DU / WC / TV / Radio / Teil / Safe / W-Lan  
 Sauna / med. Massagen / Fitness  
**Hotel Bergland – TopSuperior**  
 Alpospitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
 Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99  
 Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66  
 E-Mail: [info@hotel-bergländ.de](mailto:info@hotel-bergländ.de)  
 Internet: [www.hotel-bergländ.de](http://www.hotel-bergländ.de)

**www.bodenseebauer.de**

Ihr Portal für Urlaub auf dem Bauernhof am Bodensee!  
 Schauen Sie rein,  
 wir freuen uns auf Sie!  
 Bäuerliche Anbietersgemeinschaft am Bodensee  
 Tel. 07544/743040

**Von Hütte zu Hütte in Grindelwald**  
 Erlebe Grindelwald aus der Sicht der Berge...  
**eine Wanderung voller Natur- und Bergphänomene!**

- 3 Übernachtungen im Mehrbettzimmer, inkl. Frühstück und Abendessen (1 x im Mountain Hostel, 1 x im Berghaus Bäregg, 1 x in der Glectsteinhütte)
- Gratisparkplatz während der ganzen Tour beim Mountain Hostel
- Gratisertritt ins Hallenbad im Sportzentrum
- Ermässigung im Freibad
- Organisation und Information

**Erwachsene € 131,00**  
 Mountain Hostel, CH-3818 Grindelwald  
 Tel. 0041 33 854 38 38  
[info@mountainhostel.ch](http://info@mountainhostel.ch), [www.mountainhostel.ch](http://www.mountainhostel.ch)

**Planwagenfahrt im Taubertal**



Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper  
 Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

**Pferdehof Ehrmann**  
 97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

**Naturpark Stromberg-Heuchelberg**  
**Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF**, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerters-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach [www.landgasthof-stromberg.de](http://www.landgasthof-stromberg.de)

**HARMONIKA**  
**Steirerschule**  
 Unterricht für Steirische Harmonika

**Ich spiele die Steirische Harmonika und wann du? – Für jedes Alter ohne Noten**

**70794 Filderstadt Tel: 0711/7775858 [www.steirerschule.de](http://www.steirerschule.de)**

**SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum**


Schwäbische Spezialitäten und Frischgezapftes in der historischen Brotzeitstube – Deutschlands 1. Bierkrugmuseum – drittgrößter Bergkristall der Welt u.v.m.



Tel.: 07583-40411 - [www.schussenrieder.de](http://www.schussenrieder.de)

**schwaebischer-albverein.de**

**Urlaub in Sachsen**  
 Leipzig-Dresden-Dessau  
 Wörlitzer Park-Oranienbaum  
 -alles in unserer Nähe-  
 Doppelztl. incl.Frühstücksbüffet ab € 50,00

  
**Hotel Goldener Adler**

04509 Delitzsch-Leipzig  
 Ritterstrasse 22  
 Telefon 034202 - 57168  
 Telefax 034202 - 61033  
[info@adler-delitzsch.de](mailto:info@adler-delitzsch.de)  
[www.adler-delitzsch.de](http://www.adler-delitzsch.de)

## Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

<b>Präsident</b>	<b>Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß</b> Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 <a href="mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de">praesident@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptgeschäftsführer</b>	<b>Erwin Abler M.A.</b> Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 <a href="mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de">hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle</b>	<b>Helmut Pfitzer</b> Tel. 0711/22 585-17, Fax -98 <a href="mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de">finanzen@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Schwäbische Albvereinsjugend</b>	<a href="http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de">www.schwaebische-albvereinsjugend.de</a> Tel. 0711/22 585-74, Fax -94 <a href="mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de">info@schwaebische-albvereinsjugend.de</a>
<b>Naturschutzreferat</b>	<b>Werner Breuninger</b> Tel. 0711/22 585-14, Fax -92 <a href="mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de">naturschutz@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de">pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.</b>	<b>Karin Kunz</b> Tel. 0711/22 585-26, Fax -92 <a href="mailto:kultur@schwaebischer-albverein.de">kultur@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de">akademie@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Mitgliederverwaltung</b>	<b>Leonhard Groß</b> Tel. 0711/22 585-18, Fax -98 <a href="mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de">mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Verkauf und Vertrieb</b>	<b>Olaf Singert</b> Tel. 0711/22 585-22, Fax -93 <a href="mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de">verkauf@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Internetbeauftragter</b>	<b>Dieter Weiss</b> <a href="mailto:internet@schwaebischer-albverein.de">internet@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv</b>	<b>Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen</b> Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 <a href="mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de">kulturrat@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="http://www.schwaben-kultur.de">www.schwaben-kultur.de</a>

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

# IMPRESSUM

## Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V.,  
Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92  
Geschäftszeiten:  
Mo-Fr 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

## Schriftleitung

Dr. Eva Walter  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/9 01 88 10  
schriftleitung  
[@schwaebischer-albverein.de](mailto:@schwaebischer-albverein.de)

## Satz

Hans Georg Zimmermann  
Dipl.-Designer FH – typomage.de

## Anzeigen

Schwäbischer Albverein  
Hannelore Wölfel  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
**Nr. 2826000 BW-Bank**  
**(BLZ 600 50101)**

<b>Redaktions-</b> <b>schluss</b>	<b>Anzeigen-</b> <b>schluss</b>
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.

ISSN 1438-373X  
Auflage 85.000

Sechs Ausgaben jährlich  
(jeweils Anfang Jan. / März /  
Mai / Juli / Sept. / Nov.)

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

## KLEINANZEIGEN

**Rheinsberger-Seenkette, Mecklenb. Seenplatte** 2 Fewo's am Waldrand 1 Bungalow am See, je 3 Sterne, 35-46 € Kibett, sep. Eingang, Parkplatz, Badestelle, Ruderboote Tel. 07306/32459, Tel. 033923/70615 [www.fewo-oswald.de](http://www.fewo-oswald.de)

**Urlaub/ Ferien im »Lieblichen Taubertal«** Neue Ferienwohnungen in Cregl.- Archshofen je ca. 85 qm groß, voll ausgestattet, Parkplatz, Südbalkon zur Tauber, idyllische Lage, Rad- und Wanderwege, € 49,-/2 Pers. [www.tauberair.de](http://www.tauberair.de), 07351-71001 od. 0173-4026698

**Wanderparadies La Palma / Kanaren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: [sedzlapalma@telefonica.net](mailto:sedzlapalma@telefonica.net)

**Wanderurlaub in Hohenlohe** zwischen Kocher, Jagst und Tauber Ferienwohnung und Bauwohnen [www.ferienhof-wohnsiedler.de](http://www.ferienhof-wohnsiedler.de)  
E-Mail: [H.Wohnsiedler@gmx.de](mailto:H.Wohnsiedler@gmx.de)

**Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.:** Wandern, Rad- u. Ski fahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-Fewo 40,-€/Tag, Prospekt und Auskunft: (08867)581

**Graubünden/CH,** Ferienwohnung f. 2-3 Pers., Ski-/Wandergeb. zu vermieten Tel. 07477/8597 Fax 07477/151642

**Bad Urach** Wandern im Herzen der Schwäbischen Alb, wohnen in Panorama Fewo+Garage+Aufzug, 100 m zum Thermalbad, Tag € 29,- + Endr. T. 0795123251 M 01624919836

**Schwäbische Alb** schöne Ferienwohnung Südhanglage separater Eingang (Panoramablick), auch Einzelübernachtung mit Frühstück. Werner Eichholz, Tel. 07577/635, Mobil 0170/9201943

**Neue 4 Sterne FEWO in Oberschwaben** sep. Eingang 68 qm ab 20,-€ Tel. 07574/2761. Näheres unter [www.ferienwohnung-rohm.de](http://www.ferienwohnung-rohm.de) Hausprospekt, keine Haustiere, ruhige Lage

**Bayer. Wald/Zwiesel,** Ski und Fasching am **Arber** im Wellnesshotel Ahornhof 4 DZ von privat, Zimmer/Nacht 25,- € Info [fewolab@free.net.de](mailto:fewolab@free.net.de) o. [ther.krummel@nexgo.de](mailto:ther.krummel@nexgo.de) o. Fax 07573-2673 auch Langzeitvermietung mögl.

AV-Mitglied vermietet in **Bolsterlang-Kierwang/Allgäu** sehr schöne, ca. 97 qm große Ferienwohnung bis 6 Personen Wohnen/Essen, TV/Telefon, 3 Schlafzimmer Bad mit Dusche / WC, 1 getrenntes WC Küche mit Spülmaschine, Mikrowelle usw. **Nichtraucherhaus – keine Haustiere.** Terminabfrage unter Tel. 07361 / 71703

**Die Müritz – Natur Pur** AV-Mitglied verm. in Röbel gemüt. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300 m zum See/Badesteg Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165, Fax /12933

**Lana b. Meran,** kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), [www.innerrunggoggehof.it](http://www.innerrunggoggehof.it), Kontakt: 07121/55501

**Imkerhonig aus der Natur und Genießerregion Hohenlohe** (Raps, Blüten, Waldblüte, Wildblüte, Waldhonig) zu günstigen Preisen incl. Versand direkt vom Imker. Tel. 07952 / 220

**Wandern und Baden auf SARDINIEN** Romantisches Fischerdorf Cala Gonone. Hier finden Wanderer und Wassererlauer Ruhe und Erholung in unseren gut ausgestatteten Ferienwohnungen für 2,4 und 6 Personen. Es erwarten Sie kristallklares Meerwasser, eine herrliche, nahezu unberührte Bergwelt mit herrlichen Wanderwegen und die typisch sardische Küche. Günstige Flüge von vielen Flughäfen in Deutschland direkt nach Olbia schon ab 19,99 Euro. Besitzer spricht Deutsch und bietet Abholung am Flughafen, Expeditionen in die Bergwelt und zu den Schluchten, gemeinsame Restaurantbesuche, Angeln und Bootsfahrten, sowie Autoverleih. Empfehlenswert für Wanderer von März bis Juli und September/Oktober. Wir beraten Sie gerne. Telefon und Telefax: 0711 - 776213, Herr Basilio.

## Buchen Sie in den »Blättern« Ihre

### PRIVATE KLEINANZEIGE

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen** (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ;  
**für Albvereinsmitglieder** € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.  
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,  
Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe Impressum.  
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.



Zürcher Veilchenmeister, Der Heilige Antonius Abbas, um 1505, Sammlung Würth Inv. 05 08 (Detail)

Neueröffnung der  
 Johanniterhalle  
 in Schwäbisch Hall  
**ALTE MEISTER**  
 in der Sammlung Würth  
 seit 21. November 2008  
 täglich 11 bis 18 Uhr



Johanniterhalle/  
 Kunsthalle Würth  
 Im Weiler 1  
 74523 Schwäbisch Hall  
 johanniterhalle@wuerth.com  
 www.kunst.wuerth.com



Alle Aktivitäten der  
 Johanniterhalle/  
 Kunsthalle Würth sind  
 Projekte der Adolf Würth  
 GmbH & Co. KG.

Zur Ausstellung ist ein  
 Katalog im Swiridoff  
 Verlag erschienen.  
 www.swiridoff.de

\*\*\*  
**Café Hotel Keller**  
 In der Region  
**"Der zehntausender"**

- die feine Confitserie
- das gemütliche Restaurant
- das familiäre \*\*\* Hotel
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DUWC, Tel./TV  
 78564 Wehingen  
 Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
 www.hotelkeller.de

Schwäbische & bierige Genüsse

Die Gasthausbrauerei  
 mit dem  
 selbstgebrauten Bier  
 zum Verlieben

**NECKARMÜLLER**  
 Gartenstr. 4 | 72074 Tübingen  
 Tel. 0 70 71 / 27 8 48  
 www.neckarmueller.de

# ABENTEUER REGION

Die regionale Tourismusmesse

Landkreise Esslingen, Göppingen und Rems-Murr-Kreis

**25. - 26. April 2009 in Fellbach, Alte Kelter**

**Hier geblieben!**

Heißt es für alle, die im Osten der Region Stuttgart was erleben möchten. Die „Abenteuer Region“ nimmt Sie mit auf Touren mit dem Albguide oder Naturparkführer, auf Fackelwanderungen am Limes, auf eine Radtour oder Wanderung in wunderschöner Landschaft und anschließend zur Entspannung in eine Wellnessoase. Dazu reichen wir regionale Küchenschätze und hochwertige Weine.

Besuchen Sie uns auf der „Abenteuer Region“!

www.abenteuer-region.de